

Amira

Kuckuckskind

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lily besucht ihr letztes Jahr an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei - James Potter kehrt nach drei Jahren Auroreausbildung als Lehrer zurück, um die Schüler in Verteidigung gegen die dunklen Künste zu unterrichten...

AU; Pairing LE/JP

Vorwort

alohà.

Eine ganz neue verrückte Idee.

Mein Lieblingspairing und ein bisschen AU und heraus kam dieses Geschreibsel. Habt viel Spaß beim Lesen und an dieser Stelle möchte ich nochmal zwei Leuten danken (:

Einmal GoldenSnitch, die sich wunderbar tapfer durch meine Fehler kämpft und zudem Shari/Hermine.Weasley für den tollen Banner :*

Falls es euch gefällt oder ihr Kritik oder Sonstiges abgeben wollt- ich freu mich über ein Review in der Kommentarabgeboxkiste, wie auch immer und in meinem Thread.

Die ganze wunderbare Welt gehört JKR, mir gehört lediglich ein Teil dieser Idee und alle ausgedachten Charas und Geschichten, die mit dieser Story zu tun haben.

Liebste Grüße, amira x3

Inhaltsverzeichnis

1. The heart asks pleasure first
2. There's a certain slant of light
3. I'm Nobody! Who are you?
4. By a departing light
5. Hope is the thing with feathers
6. Besides the Autumn poets sing
7. Let me first Knowing be of thee
8. Inferences
9. I felt a cleavage in my mind
10. This is my letter to the world
11. "Faith" is a fine invention
12. The Apostle's Error
13. You left me, sweet, two legacies
14. I have no life but this
15. That I did always love you
16. Mine by the right of the white election
17. The Creed of Emily
18. I hide myself within my flower
19. There came a Day at Summer's full
20. Pain has an element of blank
21. I held a Jewel in my fingers
22. He touched me, so I live to know

The heart asks pleasure first

____Emily Dickinson

The heart asks pleasure first,
and then, excuse from pain;
and then, those little anodynes
that deaden suffering;
And then, to go to sleep;
and then, if it should be
the will of its Inquisitor,
The liberty to die.

_____The heart asks pleasure first

Lily

Als ich noch klein war, besuchte ich mit meinem Vater oft einen dieser typisch irischen Pubs, von denen es bei uns leider nicht viele gab.

Ich besuchte sie rein aus Interesse an Eilish. Sie war achtzehn und war eine begnadete Klavierspielerin.

Während mein Vater also an der Theke saß und sein irisches Bier trank, saß ich neben ihr auf dem Klavierhocker und sah stundenlang ihren ‚fliegenden Fingern‘ zu.

„Lilè“, nannte sie mich immer und strich mir über meine roten Haare.

Für sie war ich das kleine Maskottchen und als sie zurück nach Irland reiste, schenkte sie mir eine Mappe mit ihren Noten.

Ich habe sie weggeschlossen und nie wieder hervorgeholt.

Es regnete.

Schwer, unaufhörlich und erdrückend auf das alte Blechdach von Dad's Wagen.

„Schon wieder Stau.“

Er drückte auf die Hupe und schoss an einem kleinen VW vorbei, der über die Autobahn schlich.

„Fahr nicht zu schnell.“ Meine Ma legte ihre Hand auf seinen Arm und warf einen ängstlichen Blick auf den Tacho.

„Wir wollen doch nicht, dass unsere Prinzessin ihren Zug verpasst, oder?“

Er warf mir im Rückspiegel ein zufrieden grimmiges Lächeln zu.

Mum schürzte die Lippen, lehnte sich zurück und strich die Falten an ihrem Rock glatt.

Ich warf einen Blick auf die Leuchtanzeige.

10: 48.

„Schaffen wir locker“, meinte mein Dad zuversichtlich, als er meinem Blick folgte.

Meine Ma stellte das Radio an und summte leise zu einem Song aus den Sechzigern mit.

Das tat sie immer, wenn sie nervös war. Ich sah, wie ihre Knöchel weiß hervortraten, als sie sich an den Haltegriff klammerte.

Dad bremste scharf, schimpfte, hupte und bog ab.

„Noch sieben Minuten.“ Mums Stimme klang gepresst und sie stöhnte leise, als Dad scharf abbog und mit lauten quietschenden Reifen auf dem Parkplatz vor Kings Cross hielt.

Mum drückte die Tür auf und stolperte hinaus.

Dad riss den Kofferraum auf und zerrte meinen Koffer hervor.

Dann griff er nach meinem Ärmel und zog mich hinter sich her, durch den Bahnhof, bis zu Gleis Neun.

„Pass auf dich auf.“

„Sicher, Ma.“

Ich umarmte sie hastig und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Dann umarmte ich Dad, der leise schniefend in seiner Jacke nach einem Taschentuch suchte.

„Bis Weihnachten.“

Ich tastete nach der Schlaufe meines Koffers, winkte und verschwand.

James

Das Bankett zum Schuljahresbeginn hatte bereits angefangen, als ich in die Halle kam.

Professor McGonagall warf mir einen missbilligenden Blick zu und ich war froh, neben Professor Flitwick zu sitzen, der mir begeistert zu winkte.

Die Erstklässler wurden auf die Häuser verteilt und mit einem Lächeln auf den Lippen erinnerte ich mich an meinen ersten Tag.

„... und ich freue mich ihnen mitteilen zu können, dass wir einen neuen Lehrer in unserem Kollegium begrüßen dürfen.“

Die Schüler wandten die Köpfe und ich blickte in ein Meer jeder erdenklichen Augenfarbe.

„Professor Höfisch hat frühzeitig den Ruhestand angetreten und ich bin besonders stolz darauf, ihnen im Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste einen ehemaligen Schüler und bestens ausgebildeten Auror zu bieten- James Potter.“

Die Halle brach in Jubel aus, ich nickte nervös und winkte.

„Kommen wir zu unserem neuen Schulsprecherpaar.“

Unsere Schulsprecherin kommt dieses Mal aus dem Hause Gryffindor- Miss Liliana Evans.“

Alles klatschte und die Köpfe drehten sich zum Gryffindortisch.

„Miss Evans?“

Die Tür der Halle flog auf und ein rothaariges Mädchen kam herein gestolpert.

„Hier!“ Sie winkte, stolperte erneut und ließ sich keuchend auf die Bank sinken.

„Ich musste Hagrid mit den Erstklässlern helfen“, erklärte sie knapp.

Professor Dumbledore nickte, zögerte und wandte sich dann dem Ravenclawtisch zu, während mein Blick weiterhin auf Miss Evans lag.

Sie hatte dunkelrote sanfte Locken, ein schmales blasses Gesicht und mandelförmige grüne Augen.

Sie trug noch ihre Muggelkleidung und als sie sich den Umhang über den Kopf zerrte, erhaschte ich einen Blick auf ihren braungebrannten Bauch.

Hitze kroch mir ins Gesicht und ich wandte schnell den Blick zu Mr. Diggory, dem Schulsprecher aus Hufflepuff zu.

„Beides exzellente Schüler“, sagte Professor Flitwick stolz und warf den beiden einen Blick grimmiger Zufriedenheit zu.

„Ihr letztes Jahr?“

„Ja. Mr. Diggory verfolgt hegt den Wunsch, im Ministerium zu arbeiten und Miss Evans verfolgt plant eine Laufbahn als Auror oder Heilerin, soweit ich weiß. Sowas spricht sich im Kollegium schnell herum“, fügte er hinzu und griff nach der Schüssel mit den Kartoffeln.

„Miss Evans will Aurorin werden?“

„Sicher. Sie ist meine beste Schülerin. Auch Verteidigung gegen die Dunklen Künste war nie ein Problem für sie; genau so wenig wie Zaubersprüche. Horace quillt über vor Begeisterung, wenn sie Tränke zubereitet.“

Er gluckste und kippte Bratensoße über sein Fleisch.

„Wollen sie nichts essen?“, fragte er dann und blickte auf meinen leeren Teller.

„Sicher“, murmelte ich zerstreut und griff nach den Kartoffeln.

comment? x3

There's a certain slant of light

Hello (:

Das nächste Chap und wenn ihr fleißig Kommiss schreibt, dann kommt das nächste noch, bevor ich für eineinhalb Wochen in den Urlaub düse (;

Dann ein herzliches Dankeschön für die beiden Reviews!

²Lotusblüte.

Das lässt das Autorinnenherz doch gleich ein bisschen höher schlagen (: Ich war mir nicht sicher, ob die Idee ankommt, ist ja schon etwas ausgefallener *grins*

James ist etwa drei bis vier Jahre älter, ich wusste nicht, wie lange die Ausbildung zum Auror dauert... und wenn sie länger dauert, dann war er eben so gut, dass er ein paar Jahre überspringen durfte ;D Vielen Dank für dein Kommi x3

²Madame Evans.

I'm Nobody! Who are you?

alohà.

ich hab mich riesig über eure kommis gefreut (: Ich hoffe, euch gefällt das neue Kapitel, wir sehen uns voraussichtlich am 20.4. wieder- bis dahin wünsche ich euch schöne Ferien, schöne Ostern, etc.

Großen Dank an lily-luna, die sich tapfer durch meine Fehler schlägt- Dankeschön!

²Die Evans & Vivi Black.

Danke euch beiden! Wunsch erfüllt, hier gehts weiter.

²2 of the Marauders.

Dankeschön! Ja, ich glaub es auch : D Vielen Dank und viel Spaß (:

²Lotusblüte.

I'm sorry- aber ich mach sowas gerne : D Aber ich glaube, in diesem gibt es keinen Cliff, wäre ja auch gemein, weil ihr ja noch knapp zwei Wochen warten müsset... Dankeschön! Vielen lieben Dank und ein großen Topf Küsschen zurück (;

²Ginny1990.

Dankeschön! Ist mir beim aufräumen so eingefallen ;D da war ich gerade besonders wütend auf meinen englischlehrer *lach* und iwie war die idee dann da (;

warte es ab (; Aber ich spann euch schon nicht zu lange auf die Folter, wir wollen die beiden ja auch nicht zulange warten lassen ;D Vielen Dank!

²Madame Evans.

By a departing light

alohà.

ich weiß, es hat ultralange gedauert, mein pc war nach dem urlaub kaputt und musste repariert werden -.-' und jetzt hab ich gerade schön die re-comments getippt und sie sind futsch -.- ich krieg ne krise. aber ich danke euch schonmal für die ganz vielen kommis, ihr seid so lieb (:

_____ **Emily Dickinson**

By a departing light
we see acuter, quite,
than by a wick that stays.
There's something in the flight
that clarifies the sight
and decks the rays.

_____ **By a departing light**

James

„Sie sind zu spät, James.“ Missbilligend schnalzte sie mit der Zunge.
„Entschuldigung, Prof- Minerva“, verbesserte ich mich schnell und setzte mich auf den einzigen freien Platz.
„Guten Abend, Ms. Evans“, wisperte ich leise.
Sie lächelte. „Guten Abend, Sir.“ Ich warf einen Blick zu McGonagall.
„Nun, Mr. Diggory würden sie bitte kurz ihre Skizze erläutern?“
Amos nickte ihr zu, stand auf und begann zu erklären.
Ich hörte nur mit einem Ohr zu.
„Zum wievielten Mal hören Sie das jetzt?“, fragte ich beiläufig aus dem Mundwinkel.
Sie lachte leise.
„Ich habe nach dem elften Mal aufgehört zu zählen“, flüsterte sie zurück und ich bekam eine Gänsehaut, als ich ihren Atem auf meinem Gesicht spürte.
Ich seufzte leise und wippte mit dem Fuß.
Die Stunde zog sich dahin.
Ich gähnte und ertete einen missbilligenden Blick von McGonagall.
„Die kann mich immer noch nicht leiden.“
Lily grinste. „Waren Sie früher nicht einer ihrer Lieblinge?“
Ich schüttelte den Kopf und lachte. „Ich war der, der die größte Scheiße gebaut hat.“

Lily

Hatte ich mir das jetzt eingebildet oder hatte er wirklich gerade ‚Scheiße‘ gesagt?
„Sie haben... Sie waren nicht gerade ein Musterschüler?“
Er verschluckte sich an seinem Kaffee, hustete und schüttelte entsetzt den Kopf.

„Ich war gut, aber ich war sicher kein Vorzeigemodell. Ich hatte öfter Nachsitzen, als Ihre ganze Stufe zusammen. Ich glaube, Padfoot und ich haben den Rekord aufgestellt-...“

„Mr. Potter; Miss Evans- gibt es irgendetwas?“

„Nein, Professor“; antwortete ich schnell.

„Es ging um ein Verständnisproblem“, ergänzte ich und lächelte freundlich.

Sie nickte und wandte sich Amos zu.

„Nun gut, vielen Dank Mr. Diggory. Wir besprechen alles weitere morgen Abend; Mr. Potter wollte noch etwas zu den Plänen sagen, dann wenden wir uns den weiteren Vorgängen zu.“

„Danke.“ Er lächelte mir zu und legte dabei seine Hand auf meine Schulter.

Ich schluckte und spürte, dass ich rot wurde.

„Kein Problem.“

Nervös trat ich einen Schritt zurück und stopfte meine Sachen in meine Tasche.

„Bis morgen“, quetschte ich hervor und stolperte aus dem Raum.

„Und wie war es?“

Hailey lag auf dem Bett und ließ Kaugummiblasen platzen.

„Langweilig.“

Sie nickte verständnisvoll und reichte mir meine Pergamentrolle.

„Danke. Ich hab Aspekt drei und acht übernommen. Okay?“

Ich nickte, steckte sie in meine Tasche und ließ mich auf mein Bett fallen.

„Morgen haben wir wieder Verteidigung gegen die dunklen Künste.“ Freudig winkte Hailey mit ihrem Stundenplan.

„Und wenn wir die Schutzzauber morgen abschließen, fangen wir nächste Woche mit dem Patronus an.“

Sie nahm ihr Kaugummi aus dem Mund und klebte es an den Bettpfosten.

Angewidert verzog ich das Gesicht.

Hailey verdrehte bei meinen Worten die Augen, schmiss das Kaugummi letztendlich aber doch in den Müll.

„Langweilig ohne Alice. Ob sie wohl schon eine eigene Wohnung hat?“

Hailey warf mir einen fragenden Blick zu, ich zuckte mit den Schultern.

„Wird komisch sein, nicht mehr nach Hogwarts zurückzukommen. Aber dann kann ich mich wenigstens voll und ganz um Professor Potter kümmern.“ Ihr süffisantes Grinsen ließ mich ein würgendes Geräusch von mir geben.

Ich wusste nicht, dass wir alle so gebannt von einem Unterricht sein konnten.

Wenn er redete, hingen wir an seinen Lippen.

Und wenn wir Zauber übten und er umherging, betete jede, dass er kam und korrigierte.

„Höher.“

Er zog Hailey's Hand ein Stück empor und wandte sich anschließend zu mir um.

Ich spürte seinen Blick in meinem Nacken und das Schutzschild verschwamm.

„Sie müssen den Zauberstab schneller schnipsen lassen.“

Er war direkt hinter mir; legte seine Hand auf meine und zog sie sanft nach unten, nur, um sie kurz darauf wieder nach oben schnellen zu lassen.

Das Schutzschild entstand, gleißend hell.

Ob es wohl auch Schutzschilder gab, die gegen diese Unsicherheit halfen, welche ich immer spürte sobald er in der Nähe war?

comment? x3

Ps. ich hab ganz viele neue Ideen im Urlaub gesammelt, also keine Sorge, ein bisschen müsst ihr mich noch ertragen ;D

PS. Recommments findet ihr jetzt hier:

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?postid=982270#post982270>

Hope is the thing with feathers

miau.

schön, euch wiederzulesen, ich habe mich extra beeilt, da ich das wochenende keine Zeit hab.
Ich hoffe das neue Kapitelchen gefällt euch, viel Spaß und noch schnell die recomments (:

²Lotusblüte

Ja, ich glaub, das gibt noch richtig Zoff zwischen den beiden *mit Augenbrauen wackel* Danke danke dankeschööön :) Das freut mich wahnsinnig! (: x3

²Bea

Dankeschöön (: Ja, James Name klingt total bescheuert mit Professor davor ; D Dankii

²Die Evans

Dankeschön x3

²Inora

Ich wär auch gern James Schülerin *lach*

Ich hoffe, dass ist ein bisschen länger ;-) Dankeschön x3

²Lilyfairry

Ich weiß, aber ich konnt schlechter später aufhören, weil das mitten im Dialog wäre... Dankeschön (: x3

²Madame Evans.

Ich danke dir so! (: Danke danke danke danke! Mein urlaub war schön (: hattest du auch ferien? und wie wars bei dir? dankii x3

_____ **Emily Dickinson**

Hope is the thing with feathers
that perches in the soul,
And sings the tune without the words,
And never stops at all,
And sweetest in the gale is heard;
and sore must be the storm
That could abash the little bird
That kept so many warm.
I've heard it in the chillest land,
And on the strangest sea;
Yet, never, in extremity,
It asked a crumb of me.

_____ **Hope is the thing with feathers**

Lily

Hogsmeadewochenende.

Der Himmel war mit tiefen Wolken verhangen.

Draußen gaben die Bäume dem Sturm nach, bogen sich fast bis zu den Wurzeln hinunter.

Ich schlang den Schal fester um meinen Hals und wich den großen, schimmernden Regenpfützen aus.

Es war noch früh und kaum jemand war schon auf dem Weg hinunter ins Dorf.

Als ich auf die Hauptstraße trat wo sich die Läden zu beiden Seiten aneinander reihten, begann es zu regnen.

Ein feiner Nieselregen, der im Nu meinen Mantel und meine Schuhe benetzt und durchweicht hatte.

Fluchend bahnte ich mir einen Weg vorbei am Chor, der mitten auf der Straße stand und unter einem großen Baldachin Lieder sang.

Die Tür schlug laut hinter mir zu, als ich in die Drei Besen trat.

Obwohl es erst zehn war, drängten sich die Hexen und Zauberer an den Tischen und an der Theke.

Madam Rosmerta wischte sich mit einem Taschentuch den Schweiß von der Stirn und zwängte sich an einem großen Zauberer vorbei, der von oben bis unten mit Schlamm bedeckt war.

Ich warf einen Blick durch den Raum auf der Suche nach einem freien Tisch und entdeckte James Potter und Hagrid an einem der Tische weiter hinten.

Hagrid hob den Kopf und winkte und ich lächelte schüchtern und trat näher.

„Lily!“

Er drückte mich und ich hörte meine Rippen unter seinem starken Griff knacken.

„Hallo... Hagrid“, keuchte ich und taumelte leicht.

„Hallo, Professor“, ergänzte ich sobald ich wieder genügend Luft zum Atmen hatte.

„Guten Morgen, Miss Evans. Setzen sie sich doch.“

Ich warf Hagrid einen fragenden Blick zu, er nickte und ich setzte mich neben ihn auf einen der dunklen Holzbocker.

„Rosmerta?“

Die blonde Hexe fuhr herum, als sie seine Stimme hörte und kam zu uns an den Tisch.

„Was kann ich für Sie tun, James?“

„Einen Tee?“ Er warf mir einen fragenden Blick zu, ich nickte zustimmend und Rosmerta eilte zurück an die Theke.

Kurze Zeit später brachte sie mir eine runde bauchige Teekanne und eine kleine Tasse.

Aus dem Pott stieg Dampf aus und als ich einen Schluck nahm, schmeckte ich einen Schuss Rum heraus.

James grinste und zwinkerte mir zu, als ich hustete und dennoch einen weiteren kräftigen Schluck nahm.

„Das wärmt“, meinte er dann und nahm selbst einen Schluck Butterbier.

Hagrid stand auf, grüßte einem dicken Zauberer zu, der von einem der vorderen Tische winkte.

„Entschuldigen Sie mich, James.“

Er quetschte sich an uns vorbei und eilte auf den Zauberer zu, während er einige Hexen und Zauberer zum Stolpern brachte.

„Würde ich Hagrid nicht kennen, würde ich Angst haben in seiner Nähe zu sein“, begann James ein Gespräch und bestellte ein weiteres Butterbier.

„Woher kennen Sie ihn eigentlich so gut?“

Er warf mir einen interessierten Blick zu.

„Er hat mich früher öfters zum Tee eingeladen. Ich hatte anfangs totales Heimweh und er hat mir dann immer sehr geholfen.“

Gedankenverloren rührte ich in meiner Tasse und nahm einen weiteren Schluck.

„Ich kann mich noch dunkel an sie erinnern. Sie waren in der dritten Klasse, als ich meinen Abschluss gemacht habe. Damals hatten Sie noch ganz lange Haare und immer zwei geflochtene Zöpfe an der Seite.“ Er lachte und betrachtete meine Haare mit einem prüfenden Blick.

Ich wusste nicht, was ich sagen sollte, schwieg und klapperte mit dem Teelöffel an der Tasse.

„Professor Flitwick hat mir erzählt, dass Sie Auror werden wollen, stimmt das?“

Ich nickte und rutschte unbehaglich auf meinem Stuhl.

„Ich bin mir sicher, dass Sie das schaffen werden. Im Unterricht kommen Sie gut mit, oder?“

Ich nickte und sah auf.

„Ja. Ich finde diese Themen generell sehr interessant. Verteidigung, Angriff, Strategie.“

„Strategie?“

„Ja. Ich meine, wenn man nicht strategisch vorgeht, kann jeder Kampf nach hinten losgehen, oder? Obwohl es mittlerweile genügend Zauber gibt. Kaum einer braucht eine Strategie, wenn es Zauber gibt, mit denen man sich unsichtbar machen kann, Dinge verschwinden lassen kann, Wandteppiche zu versteinern, Durchgänge zu blockieren, Feuer zu entfachen, oder ein zweites Ich zu erstellen, das Flüche abwehren kann.“

„Allerdings gibt es zu jedem Fluch meist einen Abwehrzauber oder einen, der das ganze Simsalabim wieder aufhebt.“

„Außer die Unverzeihlichen werden verwendet.“

Er lehnte sich zurück, fuhr mit dem Finger den Tassenrand entlang.

„Auror würde genau der richtige Beruf für Sie sein“, meinte er dann, lächelte und ließ die Butterbierflasche auf dem Tisch zerplatzen.

Doch anstatt von Scherben getroffen zu werden, sanken weiße- fast durchsichtige Federn langsam zu Boden.

„Kommen Sie nachher in mein Büro? Ich bin mir sicher, ich habe das richtige Buch für Sie“, sagte er dann, stand auf und verschwand zur Theke, um zu zahlen.

Als ich es ihm nach etwa einer halben Stunde nachtun wollte, musste ich feststellen, dass er meinen Tee bereits bezahlt hatte.

„Herein.“

Vorsichtig öffnete ich die Tür und trat ein.

Er saß mit dem Rücken zu mir auf einem alten Ohrensessel und sah einen Stapel Aufsätze durch.

Überall standen Kisten und die Wände waren kahl und weiß getüncht.

Als ich die Tür hinter mir schloss, sah er auf.

„Ah, Miss Evans. Setzen Sie sich.“

Er beschwor einen Stuhl herauf, ich setzte mich und er reichte mir ein Buch.

„Incacerus“, sagte er fröhlich.

Ich warf einen Blick auf den Buchdeckel.

Er hatte Recht.

Das Buch trug den Titel „Incacerus“. Ein Autor stand allerdings nicht dabei.

Der Buchdeckel war aus dünnem, hellbraunem Leder; der Titel war mit goldenen Lettern darauf gedruckt.

„Das Buch beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Zaubern, die es für Verteidigung, Angriff und Strategie gibt.“

Bringen Sie es mir einfach zurück, wenn Sie fertig sind. Ich brauche es zur Zeit nicht.“

„Vielen Dank.“

Ich stand auf.

„Und Danke für den Tee, es- Danke.“

Er lächelte.

„Schönen Tag, Miss Evans.“

comment? x3

²Inora.

Ich hoffe jetzt klappts (;

Besides the Autumn poets sing

Hello.

eine neue Woche- ein neues Kapitel.

²Inora.

Ich hoffe, es hat geklappt!

²Die Evans.

Lieben Dank! James ist der perfekte Gentleman, ich liebe ihn in dieser Rolle.

²Lilyfairy.

Dankeee!

Ich denke, da wird bald eine riesige Sturmflut an Gerüchten auf sie einpreschen, mal sehen, was dann da in Hogwarts getuschelt wird *grins*

Er hats ja lieb gemeint, aber James ist manchmal halt doch etwas eigen, besonders was Rum angeht... x3

²Lotusblüte.

Lieben Dank! Ich beeile mich und verrat dir schonmal, dass es spannend wird... ich bin nämlich schon ein paar Kapitel weiter mit dem schreiben und stecke voller toller Ideen ;P x3

²Madame Evans.

Dankeschön!

Ich liebe James als Gentleman und Lehrer in einer Rolle- perfekte Mischung, ein Mann aus dem Bilderbuch (:

Liebste Grüße x3

²Luna123

Dankii x3 Nein, ich hab nur einmal von gehört- hast du es gelesen? Ist das gut? x3 [/left]

_____ **Emily Dickinson**

Besides the Autumn poets sing
A few prosaic days
A little this side of the snow
And that side of the Haze.
A few incisive mornings,
A few ascetic Eves -
Gone - Mr. Bryant's Golden Rod,
And Mr. Thompson's Sheaves.
Still is the bustle in the brook -
Sealed are the spicy valves -
Mesmeric fingers softly touch
the eyes of many Elves -
Perhaps a squirrel may remain,
My sentiments to share -

Grant me Oh Lord a sunny mind -
Thy windy will to bear!

Besides the Autumn poets sing

Lily

Ich brauchte für das Buch genau zwei Tage.

Das allererste Mal, dass ich in Geschichte der Zauberei keine Notizen machte sondern fleißig im Buch weiter las.

Am Mittwochabend stand ich mit pochendem Herzen vor seiner Bürotür und klopfte.

„Herein.“

Erneut öffnete ich dir Tür, wie schon zwei Tage zuvor.

„Miss Evans. Guten Abend!“ Verwundert sah er auf.

„Ich wollte Ihnen das Buch zurückgeben, Professor.“

Er machte ein enttäuschtes Gesicht.

„Hat es Ihnen nicht gefallen?“

„Doch, doch. Ich habe es... Ich bin schon durch“, sagte ich dann, lächelte nervös und reichte es ihm.

Sein Büro sah anders aus, als beim letzten Mal.

Die Wände waren nun dunkelrot gestrichen und ein Quidditchposter hing an der Wand, neben der Tür.

In den Regalen stapelten sich Bücher und tickende Geräte standen auf der Fensterbank.

„Hat es Ihnen gefallen?“

Seine Stimme riss mich aus meinen Gedanken.

„Ja, sehr! Ich fand die Theorie über den Reducio- Zauber sehr interessant. Ich meine, der Autor hat schon recht damit, dass das zerfallene Teil sich nicht einfach in Luft auflösen kann.“

Er nickte interessiert.

„Eine wirklich sehr interessante Theorie. Ebenfalls interessant, finde ich die Idee des Revelio- Zaubers. Was halten Sie davon?“

Es war wie ein Drang, den niemand zu stoppen wagte.

Ich achtete nicht auf den Zeiger seiner Uhr, der immer weiter und weiter vorrückte.

Als wir schließlich Luft holten und er das Buch ins Regal stellte, musste ich feststellen, dass wir vier Stunden ununterbrochen geredet hatten.

„Da bist du ja endlich. Ich verstehe das nicht, wo hast du deinen Aufsatz? Darf ich das abschreiben?“

Hailey warf mir einen ungeduldigen Blick zu, als ich mich mit der Schultasche an ihren Tisch fallen ließ.

Schweigend reichte ich ihr meinen Aufsatz und sah zu, wie sie hastig die letzten Zeilen unter den Aufsatz quetschte.

„Geschafft. Danke.“

Sie reichte mir mein Pergament zurück, dass ich zurück in meine Tasche steckte und warf mir einen interessierten Blick zu.

„Und- was hast du gemacht?“

„Amos“, antwortete ich ihr und die Lüge rutschte leicht und locker über meine Lippen.

Sie zog die Augenbrauen in die Höhe.

„Ah, Amos also?“

Sie kicherte und ich verdrehte die Augen. „Nicht so, wie du denkst.“

„Was denke ich denn?“, fragte sie lachend.

„Er ist nur mein Partner, das ist alles. Er ist nicht mein Freund. Schon gar nicht so.“

„Achso, schade. Du brauchst mal wieder einen Mann an deiner Seite, Lils.“ Tadelnd sah sie mich über den Rand ihrer Lesebrille an.

„Ich habe keine Zeit für einen Mann“, murmelte ich und wich ihren Blicken aus.

„Keine Zeit?“ Sie lachte und schüttelte fassungslos den Kopf.

„Lily, jede aus unserem Jahrgang hat einen Freund. Sogar fast alle Mädchen unter uns. Nur du bist seit...“ Sie überlegte einen Moment. „Fast drei Jahren alleine. Alice hatte Frank, ich habe Kyle, Mary hat Colin. Nur du bist immer noch ohne Mann.“

„Na und? Das ist dann halt so.“ Grummelnd stand ich auf und packte meine Sachen zusammen.

„Lil, jetzt sei doch nicht gleich eingeschnappt.“

„Klappe Parker“, sagte ich mit einem Grinsen und huschte hoch in den Schlafsaal.

Es war unser zweites Hogsmeadewochenende.

Die Sonne schien, es war noch angenehm warm und als ich am Morgen aufstand, war ich bestens gelaunt. Ich schlüpfte in meine ausgewaschene Jeans, mein T-Shirt und in einen dünnen Pulli, den ich mir um die Schultern hängte und griff nach meiner Tasche.

Hailey und Mary waren schon weg; wir wollten uns in einer Stunde in den Drei Besen treffen.

Ich hüpfte die Marmortreppe hinunter, öffnete beschwingt das Tor und lief hinunter nach Hogsmeade.

In den drei Besen war es noch ziemlich leer.

So früh am Morgen war kaum jemand hier.

Madam Rosmerta hatte die Fenster geöffnet und die Sonne schien in den Schenkraum, in dem etwa zwanzig Leute saßen.

Gerade wollte ich mich an einen der Tische setzen, als mir jemand zuwinkte.

Ich sah auf.

Es war James.

Er lächelte mich an und winkte mich zu sich.

Ich sah mich um.

Anscheinend meinte er mich.

Langsam ging ich zu ihm herüber.

„Guten Morgen, Professor.“

„Guten Morgen, Miss Evans. Wollen Sie sich nicht setzen?“

Er schob mir einen Stuhl hin.

Ich setzte mich und sah ihn nervös an.

„Sind Sie einfach so hier oder warten Sie auf jemanden, Miss Evans?“

„Ich warte auf Hailey und Mary.“

„Ah.“

„Und Professor?“

„Miss Evans?“

„Bitte sagen Sie Lily.“

Er sah mich verdutzt an, nickte dann aber.

„Ich mag das nicht, wenn die Leute mich Miss Evans nennen“, erklärte ich schnell.

Madam Rosmerta kam und brachte mir meinen bestellten Cappuccino.

„Dann nennen Sie mich James.“

Er reichte mir seine Hand.

Ich starrte ihn an.

„Aber Sir, das geht nicht, Sie sind mein Professor, Sie sind-.“

„... nur ein paar Jahre älter“, vollendete er meinen Satz und ergiff meine Hand.

„Aber-.“

Ich verstummte, als er mir lachend seinen Zeigefinger auf die Lippen legte.

Schweigend sah ich ihn an, er lächelte sanft und zog den Finger zurück.

Ich brauchte einen Moment, um mich zu fangen und griff mit zitternden Fingern zu der Tasse, die auf der Untertasse leise klapperte.

James

Sie starrte mich mit großen Augen an und ich zog schnell meinen Finger von ihren Lippen.

Wir schwiegen betreten.

Sie griff nach ihrer Tasse, hob sie zum Mund und verbrannte sich prompt die Lippen.

Ich unterdrückte den Impuls, ihr erneut meinen Finger auf die Lippen zu legen.

Mit zitternder Hand setzte sie die Tasse auf dem kleinen Teller ab.

Klappernd kam diese zum Stehen.

Lily sah auf, lächelte unsicher und strich sich das Haar zurück.

Still saß sie mir gegenüber und fuhr mit dem Finger über ihren Tassenrand.

Sie hatte schmale Hände.

Schmal und blass.

„Lily?“

Sie sah auf.

„Ja?“

„Du hast keinen-.“

Ich besann mich anders, schüttelte den Kopf und verbesserte mich.

„Du hast keine Geschwister?“

Sie runzelte die Stirn.

„Eine Schwester“, sagte sie dann und es klang nicht danach, als wäre sie besonders glücklich darüber.

Und bevor ich etwas sagen konnte, sprudelte sie los.

„Ich liebe meine Schwester. Damals hatten wir immer viel Spaß zusammen; etwa bis Severus kam. Sie merkte, dass ich anders war; anders sein wollte. Und dann kam der Brief und mit ihm Hogwarts.

Sie hat kein Wort mehr mit mir geredet; hat anfangs Briefe an Dumbledore verfasst, ob sie nicht mitdürfte.

Und dann begriff sie, dass es nicht geht. Das diesmal ich die Eintrittskarte ergriffen hatte und nicht sie; die Ältere.

Sie blieb zu Hause und redet seitdem kaum mehr mit mir... Hast du Geschwister?“

Ich schüttelte den Kopf.

„Nein, meine Eltern wollten nach mir keine mehr, oder konnten nicht. Ich habe nie den Grund erfahren.“

Ich warf einen Blick zur Tür.

„Da kommen Hailey und Mary.“

Lily drehte sich erschrocken um, rutschte ein Stück weg und griff nach ihrem Cappuccino.

Hailey kam als erste hinein, warf ihre blonde Mähne zurück und ging strahlend auf uns zu.

„Hey, da bist du ja!“ Sie umarmte Lily stürmisch; bemerkte dann mich.

„Oh... Professor. Ich hatte Sie... Ich hatte Sie gar nicht bemerkt.“

Sie warf einen fragenden Blick zu Lily, die abwinkte.

„Lily, ich muss dir UNBEDINGT etwas zeigen; das musst du sehen! Ich weiß, du magst keine Kleider, aber für den Ball... und das würde dir SO gut stehen! Oder Mary?“

Mary nickte und die beiden zogen Lily vom Stuhl hoch.

„Auf Wiedersehen, Jam- Professor“, verbesserte sie sich schnell, lächelte und wurde von den Beiden mit nach draußen gezogen.

Ihr Cappuccino stand noch auf dem Tisch.

Ich zog die Tasse ein Stück näher und erkannte einen feinen Abdruck von ihrem Lippenstift am Tassenrand.

Ich fuhr mit dem Finger darüber, verwischte ihn ein bisschen.

Doch es waren nicht ihre warmen, weichen Lippen; es war der kalte Tassenrand.

comment? x3[/left]

ach. und hätte ich fast vergessen- wie gefällt euch mein Titelbild?

Let me first Knowing be of thee

hello.

wie unglaublich schnell doch die Zeit vergeht, es sind schon wieder fünf Tage seit dem letzten Update vergangen.. Jetzt kommt aber das neue Kapitelchen und eine wunderbare Bekanntgabe.

Hiermit erlaube ich feierlich Madame Evans, dass sie meine FF heiraten darf (natürlich darf das jeder andere auch gern tun ;-))... darf ich dann dafür eure comments heiraten? och man, ich weiß immer nie, was ich schreiben soll, ihr seid alle so furchtbar lieb- Danke danke danke :*

²Madame Evans.

KLaaar. Ich würd' mich freuen (:

Jop, das hab ich gemacht, bin eher begabter mit Bleistift und Papier und nicht so mit Grafiken und so, aber das krieg ich gerade noch einigermaßen hin ;-)

Dankesehr x3

²Die Evans.

Ja, ich liebe ihn- wahrscheinlich eine der Gründe, warum ich immer nur über ihn und Lily schreibe ;]

Danke x3

²Inora.

Ist doch kein Problem, umso schöner ist es doch, dass du wieder da bist [: Brauchst dich auch nicht zu schämen, passiert mir auch öfters ; D

hach, ihr seid alle so lieb zu mir :* dankesehr x3

ich beeil mich; ihr gebt mir alle so viele kreativschübe (:

²Lilyfairy.

Auch an dich ein Dankesehr! x3 Jaa, die Gerüchte sammeln sich alle und an einem Tag ist dann die ganze Zeitung voll, ich hab da schon eine Idee *fies grins* : D

Mmh, das ist eine sehr gute Frage; bis jetzt kam er ja noch nicht vor, aber ich denke, er ist in James Alter, da ja auch die Rumtreiber schon älter sind. Lily kennt ihn, aber er war halt vier Jahre weiter als er und ihr Nachbar.. Ja, ich denke so ist es gut ;]

Danke und ich hoffe, dass war schnell genug ;]

²BellaBea.

Ja, irgendwie schon, oder? Schrecklich : D Aber es geht voran, viel Spaß beim Lesen [:

²lily-luna.

Ja, ich liebe die beiden, vorallendingen Lily als unschuldige Schülerin ;] Und wieder ein tausenddickes, großes DANKESEHR x3

Emily Dickinson

Let my first Knowing be of thee
With morning's warming Light -
And my first Fearing, lest Unknowns
Engulph thee in the night -

Lily

Graue Rauchschwaden zogen auf und zerfielen im trüben Dämmerlicht.

Die ersten Sonnenstrahlen erkämpften sich den Weg durch den mit grauen Wolken verhangenen Himmel.

Müde drehte ich mich auf die Seite und sah Hailey gerade noch aus der Tür huschen.

Ich blinzelte, griff nach meinem Wecker und hielt mir die Leuchtanzeige direkt vor das Gesicht.

Kurz nach zehn, sagten die roten Leuchtziffern.

Seufzend pellte ich mich aus der Bettdecke, die ich fest um mich geschlungen hatte, und machte mich auf den Weg Richtung Badezimmer.

Als ich zum Frühstück hastete, war es bereits elf und ich war eine der Einzigen am Tisch.

Ich griff nach der Marmelade und nach einem Brötchen und klatschte lustlos Aufstrich darauf.

Ich hatte Hailey versprochen, heute den Tag am See zu verbringen und meine Lust auf Schwimmen war gleich null.

Ich nahm mir einen zweiten Tee, trödelte und quatschte mit Sally aus der fünften.

Dann schlich ich betont langsam hoch zum Turm, um meine Badesachen zu holen und hielt inne, als ich jemanden Klavier spielen hörte.

Mein erster Gedanke galt Eilish, der Klavierspielerin aus dem irischen Pub, und ich musste an die grüne Mappe mit den Noten denken, die ganz unten in meinem Koffer lag.

Unberührt und irgendwie geheimnisvoll.

Ich wand mich nach links und folgte dem Geräusch, bis ich vor einer hölzernen kleinen Tür stand.

Vorsichtig schob ich sie auf und erstarrte auf der Schwelle.

„Hallo Miss Evans.“

Er saß mit dem Rücken zu mir, vor- und zurückwippend auf einem alten, braunen Drehhocker.

Die filigranen Elfenbeintasten glänzten im Licht der Sonne, als ich einen Schritt näher trat.

„Guten Morgen, Sir.“

„Hatten wir uns nicht auf Lily und James geeinigt?“, fragte er leise lachend und er strahlte mich mit seinen warmen Augen an.

„Eigentlich schon“, sagte ich zögernd.

Ich trat neben ihn und sah, wie seine Finger eilig über die Tasten flogen.

„The Heart asks pleasure first“, sagte ich leise und beobachtete ihn.

„Du kennst das Stück?“, fragte er verwundert und sah auf.

„Eine...“ Ich zögerte kurz. „Eine alte Freundin hat es mir jeden Abend vorgespielt.“

Er antwortete nicht, sondern ließ die Finger über die Tastatur aufwärts gleiten.

„Möchtest du?“

Er rückte zur Seite und gab somit ein Stück des Klavierhockers frei.

„Ich kann gar nicht“, sagte ich schnell und wurde rot.

„Na und?“

Er rückte noch ein Stück und ich setzte mich auf die äußerste Kante.

„Hier ist das C. Leg dort am besten den dritten Finger hin.“

Er zog meine Hand auf die Tasten und legte die Finger zurecht.

„Und jetzt spielen wir einen Dreiklang ab A über die ganzen Tasten bis hoch zum letzten.“

Ich setzte vorsichtig meine Finger auf und ließ sie holprig über die Tasten gleiten.

„Wir machen das am besten so“, murmelte er und rückte ein Stück näher, um den Fuß auf das goldene Pedal unter uns zu stellen.

„Ich mach das für dich. Am besten fängst du mit dem Dreiklang bei C an.“

Er legte meine Hand zurecht und ich ließ sie langsam über die Tasten wandern, während er das Pedal drückte.

„Sie machen das sehr gut“, sagte er anerkennend.

„Lily“, antwortete ich und zog meine Hand zurück.

„Lily, du machst das sehr gut“, verbesserte er sich und grinste.

Dann begann er ein anderes Stück zu spielen; viel langsamer als das erste.

Leise summend ließ er seine Finger über den Flügel gleiten, ich lehnte mich zurück und betrachtete das Spiel von den Sonnenstrahlen und seinen schlanken Fingern auf den Tasten.

„Sie können sehr gut spielen“, sagte ich, als er die Finger von den Tasten zog.

„Jahrelange Übung. Meine Mutter wollte, dass ich das kann. Ich spiele, seit ich sieben bin.“

„Ihre Mutter wollte das? Was ist mit Ihnen?“

„James“, verbesserte er mich und lächelte. „Nein, ich glaube, dass ich es anfangs für meine Mutter tat.

Dann gab es Jahre, in denen es mir tatsächlich Spaß machte und als ich dann endlich aufhören durfte, konnte ich es nicht mehr. Mittlerweile übe ich für mich selbst. Bevor ich hierher kam, habe ich bei den Nachbarn Klavierstunden gegeben...“

Er warf mir einen schnellen Blick zu.

„Hast du nie selbst gespielt?“

Ich schüttelte den Kopf.

„Meine Familie konnte sich das nicht leisten. Ich habe mich nicht getraut zu fragen, weil ich wusste, dass meine Mutter das Geld sowieso nicht auftreiben konnte.“

„Klavier spielen ist eigentlich ganz leicht. Es erfordert nur eine gewisse Übung. Am Anfang ist es schwer. Du musst deine Finger bestens koordinieren können, Noten lesen und du brauchst Gefühl.“

Er huschte mit den Fingern über die Tasten und ließ einen feinen Träller nachklingen.

„Wenn du jede Woche zweimal übst, kannst du nach etwa sechs Monaten besser spielen als ich“, sagte er lächelnd und betrachtete meine Hände.

„Ihre- Deine vierzehn Jahre kann ich nie aufholen“, antwortete ich und lachte über seine Behauptung.

„Ich könnte dir helfen“, sagte er leise und zwinkerte.

und... was sagt ihr zu diesem Deal?

comment? x3

Inferences

ihr seid unglaublich x3

Tausend Dank für die vielen, lieben comments! Ich weiß gar nicht, was ich schreiben soll- DANKE (:

²E-Girl.

Jetzt bist du ja da (: Lieben Dank, ich hoffe dir gefällt es weiterhin x3

²Die Evans.

Dankeseeehr! x3

²Inora.

hach, danke danke danke x3 Natürlich, darfst du bei ihm Klavier spielen lernen, ich frag ihn mal, ob er neben Lily noch ein Plätzchen frei hat ;P Ich hoffe, dass war jetzt schnell genug ;]

²lily-luna.

Oh, das freut mich! Ich mochte das gar nicht so, iwie hat mir was gefehlt aber finde ich klasse, dass es offenbar so gut angekommen ist!

Ob ich ihnen Steine in den Weg lege? Neeein, ich doch nicht ;P Hehe, danke dir x3

²Lilyfairy.

Ein großes romantisches Dankeschön auch an dich! Vielen vielen Dank x3

²Miss Hagger/ Stephanie.

Ist das egal, wie ich dich nenne? ;] Erstmal schön, dass du da bist- Herzlich Willkommen (: Freut mich riesig, dass es dir gefällt und das du mal reingelesen hast! Ich streng mich an und probier möglichst regelmäßig hochzuladen, damit ihr nicht so lange warten müsst. Lieben Dank und liebe Grüße x3

²Ginny1990.

Dankesehr! x3 Hach, bei ihm hätte ich auch gerne Klavier, ich glaube, da würde jeder schneller lernen ;D

²loopingfly.

Danke danke dankesehr! und schön, dass du hierher gefunden hast :]

Ich beeil mich mit den Kapitelchen, im Moment geht es gut voran, mit Ideen und Planungen.

Dankee x3

²Lotusblüte.

Ich auuuch, ich glaub ich würde viel besser Klavier lernen können, wenn der neben mir sitzt ;D

Oh, ihr seid alle so wunderbar x3 DANKE!

²BellaBea.

Bei denen wirds dauern; ich lege ihnen schön viele dicke Steine in den Weg aber ich denke, es wird bald wieder etwas spannendes passieren ;]

Dankii x3

²Madame Evans.

JA, ICH WILL x3

ooh, schön [: Meine FFs waren noch nie verliebt und verlobt und jetzt ist eine schon verheiratet ;]

Dankee!

Ich hab Klavierstunden, allerdings nicht bei ihm was ich selbst sehr schade finde, ich glaube ich würde viel schneller vorankommen ;D Habe ich mit Gimp gemacht, war aber auch furchtbar kompliziert. Ist jetzt nicht

der Oberknaller, aber was soll's ;]

Danke danke danke x3 Meine Lieblingskommischreiberin (: *herzchen in die Luft mal*

Emily Dickinson

God made no act without a cause
Nor heart without an aim,
Our inference is premature
Our premises to blame.

Inferences

Lily

Manchmal reicht ein Blick in den Spiegel, um zu bemerken, dass nicht alles so perfekt ist wie es scheint. Es war, als hätte meine kleine, heile Welt einen Riss bekommen und drohte, auseinander zu fallen. Und der Grund war mein Professor.

Als wir am Freitagmorgen bei ihm Verteidigung gegen die dunklen Künste hatten, verkündete er uns, wir würden heute unseren Test zurückkriegen und gleichzeitig die mündlichen Noten. Für mich war so etwas nicht weiter dramatisch gewesen, ich hatte immer relativ gut abgeschnitten und meine Noten waren nie schlechter als ein A.

Als ich dann vor seiner Bürotür stand und klopfte, war ich nicht so aufgeregt und hibbelig, wie viele andere.

Er saß hinter seinem Schreibtisch, die Ellenbogen auf der Tischplatte abgestützt und mit gerunzelter Stirn über einen Stapel Pergamente gebeugt.

Als ich die Tür hinter mir schloss, sah er auf.

„Lily. Setz dich, bitte.“

Er beschwor einen wackeligen Hocker hervor und ich setzte mich ihm gegenüber, die Hände im Schoß gefaltet.

„Deine Arbeit ist insgesamt sehr, sehr gut ausgefallen.“ Er hielt inne, blätterte ein paar Seiten weiter.

„Alles sehr zufriedenstellend. Insgesamt ein Ohnegleichen- Herzlichen Glückwunsch.“

Er reichte mir meine Arbeit mit einem Lächeln und erleichtert nahm ich sie entgegen.

Als ich den Versuch machte, aufzustehen, deutete er mir an, zu bleiben.

Er nahm die Brille ab, fuhr sich über das Gesicht und blickte mich sorgenvoll an.

„Du musst dringend etwas an deiner mündlichen Mitarbeit tun.“

Ich schluckte und spürte, wie die Farbe aus meinem Gesicht wich.

„Mies?“, krächzte ich leise und starrte auf das mit Leder bezogene Notizheft in seiner Hand.

„Mies, Lily. Woran liegt das?“

„Ich weiß nicht“, stotterte ich.

„Da muss sich unbedingt etwas ändern, Miss Evans. Ich weiß nicht, welche Gesamtnote ich Ihnen am Ende des Jahres geben kann.“

„Achja? Und weil ich jetzt so schlecht bin, finden Sie es auch nicht mehr richtig ‚Lily‘ zu mir zu sagen? Wer so schlecht ist, verdient das nicht, oder was?“

Er holte tief Luft und fixierte mich mit einem strengen Blick.

„Du weißt genau, dass ich das deshalb nie tun würde. Es geht darum, dass du es vielleicht mit mehr Mühe angehst, wenn ich so tue, als wärst du eine ganz normale Schülerin für mich.“

Mein Herz begann zu rasen und ich versteckte meine zittrigen Finger hinter meinem Rücken.
„Ich bin keine ganz normale Schülerin?“, fragte ich dann sicherheitshalber nach und sah, wie er schmunzelte.

„Ja. Du bist etwas Besonderes“, sagte er dann mit einem warmen Lächeln.

James

Sie starrte mich mit großen Augen an, die zitternden Hände hinter dem Rücken versteckt.

Ich räusperte mich und begann in meinen Unterlagen zu suchen.

„Das ändert sich also mit der mündlichen Mitarbeit?“

„Ich weiß nicht“, murmelte sie und stand auf.

Lily

Er lehnte sich zurück, betrachtete mein Gesicht.

„Ich hoffe, da wird sich noch etwas dran ändern.“

Ich stand auf, schob den Hocker beiseite und ging Richtung Tür als ich seine Stimme hörte, zärtlicher als sonst.

„Kommst du heute Abend?“

Ohne eine Antwort schloss ich die Tür hinter mir.

Ich hatte mir mein erstes M eingefangen.

Ich war wütend auf mich selbst.

Ich spulte die letzte Stunde bei ihm zurück und stellte fest, dass ich anscheinend die ganze Zeit still dagesessen und ihn angestarrt hatte.

Was nicht weiter auffällig war, denn ich war nicht die Einzige.

Fast alle Mädchen saßen stumm da und betrachteten ihn, während er auf dem Schreibtisch saß und uns anlachte, wie er mit dem Zauberstab die erstaunlichsten Dinge fabrizierte und seine schiefe Handschrift auf ihrem Pergament.

Ich hatte sogar bemerkt, dass Hailey jedes Mal an ihrem Aufsatz roch, wenn er von ihm korrigiert worden war, um ein bisschen von seinem Duft einzufangen.

Doch ich musste feststellen, dass Hailey und die anderen Mädchen im Mündlichen weitaus aktiver waren.

Als ich dann in der Eingangshalle auf Hailey traf und die mir freudestrahlend erklärte, dass sie eine besondere Schülerin für ihn sei, platzte mir der Kragen.

Wutentbrannt stürmte ich an der verwirrten Hailey vorbei, hoch zum Raum der Schulsprecher.

Die Lust auf das Klavierspiel war mir vergangen.

Rosige Zeiten brechen an.. Will jemand die freie Klavierstunde haben? ;]

comment? x3

I felt a cleavage in my mind

Allerliebste Leser

ihr seid unglaublich x3 hach, ihr seid alle so toll (: Vielen, vielen lieben Dank dafür!
und weil ich in nächster Zeit wegen Prüfungen nicht zu einem Update komme, gibt es das heute schon.
oder hat einer etwas dagegen? ;-)
vorrassichtlich gibt es das nächste am wochenende oder spätestens nächsten dienstag. so, und jetzt endlich
das neue kapitel.

Ach und noch was vergessen. Mensch xD

Wegen der Klavierstunde- mmh. die klavierstunde geht 2 stunden und es gibt 12 kommis, also kriegt jeder
von euch zehn minuten ganz alleine mit james und ihr dürft tun und lassen, was ihr wollt. oder wartet mal- wir
machen das lieber an einem wochenende, da kriegt dann jeder 20 minuten mit ihm. ich hoffe, dass ist jetzt
gerecht geteilt ;-)

²**Stephie** (ich nenn dich jetzt Stephe ;D)

Ja, James spinnt. Du liest ja gleich die Fortsetzung, es kommt noch besser ;-) Oh, dankeseehr! x3

²**Die Evans**

Dankesehr x3 Die klavierstunde- siehe oben ^^

²**Lilyfairy**

Klar mache ich das! Fragt sich nur wann- höhö. also dieses erste kapitel noch nicht, aber dann sind sie
wieder auf dem weg der besserung und jagen in großen sprüngen aufeinander zu ;-) Dankesehr! x3

²**Lotusblüte**

Wegen dem "Gutmachen" zwischen den beiden, liest du am besten das Kommi an Lilyfairy, direkt über
diesem (:

Ich werd tun, was ich kann (; ein paar hab ich auch noch vorgeschrieben, es geht also bald weiter (:
Lieben Dank! x3

²**loopingfly**

Danke danke dankeeee! ooh, das freut mich! (:
wegen Klavierstunde- siehe oben ;-)

²**Ginny1990**

Dankeschön! Ja, das ist bei mir immer das Problem... *seufz* es wird immer so kurz. naja, dafür kommt
das nächste dann wieder schneller- versprochen.

Danke für dein Kommi! ich werd es lily sagen ; D x3

²**Madame Evans**

Jaa klar (: Ob sie sich vertragen? hehe, bald. xD nach diesem ersten und dann gehts in riesigen sprüngen
vorwärts, du darfst gespannt sein. vielen dank! x3

²**Lily**

Quaaak, du kriegst 20 min- das ist doch was! ; D der arme james xD dankeeschön für dein liebes kommi,
ich kann warten- habe glaub ich noch drei kapitel im einmachglas vorbereitet ;-) Danke x3

²**Inora**

Pass auf, dass du dir nicht den Kopf an der Decke stößt ; D Ich hoffe, dir reichen die zwanzig minuten
ansonsten lass ich lily nochmal krank werden und du darfst gehen- einverstanden? ;P

Ob das wird? klaaaar, fragt sich nur wann- höhö. nein, keine angst (:
Dankii! x3

2E-Girl

hehe : D Dankeschön! x3 Lieben Dank (: Oh, das tut mir jetzt Leid, aber wenn das nächste kommt, bist du denke ich, wieder da.. nur nächste woche wird bei mir eng und ich wollte euch nicht zwei wochen warten lassen..

liebe grüße (: bist du im urlaub? (;

2Luna123

Werde ich mir dann mal anschaffen! Hihi (:

Dankesehr! x3 und dein gedichtvorschlag baue ich in dem kapitel ein, an dem ich gerade schreibe, wird also bald iwann kommen (:

2rascal

hach. Ich würde gern mehr sagen aber ich sag mal aus tiefstem herzen DANKE x3

danke danke danke danke danke danke danke (:

habe mich richtig doll über dein kommi gefreut! (:

Dankesehr x3

Emily Dickinson

I felt a cleavage in my mind
As if my brain had split;
I tried to match it, seam by seam,
But could not make them fit.
The thought behind I strove to join
Unto the thought before,
But sequence ravelled out of reach
Like balls upon a floor.

I felt a cleavage in my mind

James

Draußen war es bereits dunkel und die Uhr an meinem Handgelenk zeigte Viertel nach Neun.

Ich unterdrückte ein Gähnen, steckte die Noten zurück in meine Tasche, schob den Hocker zurück und stand auf.

Lily war nicht gekommen, obwohl ich ihr begeistertes Gesicht gesehen hatte, als ich ihr sagte, dass wir uns heute um sieben hier treffen könnten.

Nachdenklich schloss ich die Tür hinter mir und huschte den Gang entlang, zurück zu meinem Büro.

Die kleine Kerze auf meinem Schreibtisch brannte noch und spendete gerade genug Licht, um meinen Zauberstab in meinen Taschen zu finden.

Ich entzündete die Fackeln an den Wänden, suchte meine Unterrichtsmaterialien zusammen und machte mich auf den Weg zu meinen Privaträumen, ein paar Korridore weiter.

Lily

Unruhig drehte ich mich auf die andere Seite, zog die Decke bis zum Kinn und betrachtete das hereinfallende Mondlicht auf dem dunklen Teppich.

Ich war nicht hingegangen.

Mir hatte gereicht, was ich von Hailey gehört hatte.

Die schmerzliche Erkenntnis bohrte sich in meine Brust und ich zog die Knie hoch und presste die Lippen fest aufeinander.

Er hatte mich angelogen.

Ich war nichts Besonderes und Außergewöhnliches.

Ich war nicht viel besonderer als Sue und Hailey, Marlana und Sara und andere Schülerinnen.

Ich warf einen Blick zu Hailey hinüber, die leise schnarchend an der Bettkante lag, die Bettdecke gleich zweimal um sich geschlungen und mit einem seligen Lächeln auf dem Gesicht.

Bei dem Gedanken an ihre Träume, die sicher mit einem gewissen Professor zu tun hatten, drehte sich mein Magen um und schlug Saltos.

Ich kniff die Augen zusammen und wartete auf den Schlaf, auf einen traumlosen und erlösenden Schlaf.

Im Unterricht warf er mir ständig Blicke zu, die ich gekonnt ignorierte.

Stattdessen kritzelte ich auf meinem Pergament, blätterte im Schulbuch und betrachtete die Fliegen am Fenster.

„Miss Evans?“

Ich sah auf, traf seinen Blick.

„Ja, Sir?“

„Können Sie uns sagen, wie wichtig der Deletriuszauber für einen Auror ist?“

„Nein, Sir“, sagte ich, ohne mit der Wimper zu zucken.

Er starrte mich an, lehnte sich zurück, nickte dann knapp und wandte sich der Klasse zu.

„Nun, da Miss Evans die Antwort nicht weiß.... Ja, Miss Hutch?“

„Sag mal, warum hast du ihm denn nicht geantwortet?“, fragte Hailey mich flüsternd und sah mich verwirrt an.

„Hab ich doch.“

„Aber... Du kennst doch die Antwort.“

„Na und?“, fragte ich giftig.

Hailey verdrehte die Augen. „Was hat dich denn gebissen?“

Sie wandte sich ab.

Aus den Augenwinkeln warf ich ihm einen Blick zu, er stand mit dem Rücken zu mir, die Hand in der Hosentasche.

Dann wandte er sich um, mit funkelnden Augen und schenkte Hailey ein umwerfendes Lächeln.

Emily Dickinson

Success is counted sweetest
By those who ne'er succeed.
To comprehend a nectar
Requires sorest need.
Not one of all the purple host
Who took the flag to-day
Can tell the definition,
So clear, of victory!
As he, defeated, dying,
On whose forbidden ear

The distant strains of triumph
Burst agonized and clear!

Success is counted sweetest

Lily

Als es klopfte, hatte ich ihn schon total aus meinem Gedächtnis gebrannt. Amos öffnete, die Brille schief auf dem zerzausten braunen Haar und mit müden Augen.

„Professor!“, sagte er verdutzt, zog die Tür weiter auf und spärliches Licht fiel durch den Türspalt in den Raum.

Ich blinzelte und rückte ein Stück nach hinten, warf einen Blick zu Amos.

Er war ein Stück zurückgetreten und gab nun Platz frei für James.

Er trug Jeans und ein knittriges, dunkelbraunes Hemd, Turnschuhe und das Haar war noch zerzauster als sonst.

„Guten Abend, Mr. Diggory“, grüßte er höflich. Dann wandte er sich mir zu.

„Guten Abend, Miss Evans.“

„Professor“, sagte ich knapp, legte die Unterlagen zusammen und tat, als würde ich voll und ganz beschäftigt sein.

James

Ich unterdrückte ein Lächeln, als ich sah, wie sie beschäftigt die Unterlagen zusammenlegte und im Sessel nervös zurückrückte.

„Ich würde gerne ein Wort mit Miss Evans wechseln“, sagte ich in leisem Ton zu Amos und sah wie Lily, im Schatten der Tür, zusammenzuckte.

„Natürlich, Professor. Wir waren so oder so gerade fertig, ich gehe zurück zum Turm.“

Er zog hastig seine Tasche vom Stuhl und floh aus dem Raum; es hatte den Anschein als wäre er froh von ihr wegzukommen.

Ich hingegen nicht.

Wie ein Magnet zog es mich an ihren Sessel, ich setzte mich ihr gegenüber und beobachtete, wie sie unruhig ihre Falten am Rock glatt strich.

„Ich wollte mich entschuldigen“, sagte ich dann.

Sie hob verwundert den Kopf. „Wofür?“, fragte sie dann skeptisch.

Lily

Er stützte seinen Kopf auf dem Oberarm ab, Mund und Kinn verborgen an der Schulter.

Ein Ausdruck von Belustigung umspielte seine Augen.

„Ich weiß nicht“, sagte er dann.

„Wenn Sie es nicht wissen, warum entschuldigen Sie sich dann?“

„Weil ich glaube, dass du sauer auf mich bist, und ich mir denken kann, dass ich dich in irgendeiner Weise verletzt habe und das tut mir Leid, auch wenn ich gerade nicht weiß, wie.“

„Aber Sie dachten, Sie kommen einfach mal vorbei, und entschuldigen sich? Obwohl Sie nicht wissen, warum? Einfach nur so, weil sie gerade Lust drauf hatten?“

James lehnte sich im Sessel zurück, atmete schwer aus und strich sein Haar zurück. In diesem Moment sah er so verletzlich aus, wie ein kleines Kind.

„Es... tut mir Leid“, sagte ich dann. „Ich wollte das nicht!“

„Ist schon okay.“ Er stützte den Ellenbogen auf der Lehne ab und beobachtete, wie ich an den Nähten des alten Sessels zupfte.

„Verrätst du mir trotzdem, warum du wütend warst?“, fragte er dann leise und zerzauste sich das schwarze Haar.

„Nein. Das ist schrecklich peinlich. Ich bin einfach viel zu schnell...“ Ich suchte nach dem passenden Wort. „Ich hab’ überreagiert, es ist alles okay.“

Ich schloss die Augen um ihn nicht ansehen zu müssen. Selbst mit zusammengepressten Augenlidern wusste ich, dass er mich beobachtete. Ich spürte den Blick auf meinem Gesicht.

James

Es ist wie in einem dieser Schnulzenfilme, von der mir meine Mutter berichtet hatte. Die Frau schlägt im Anflug der Erschöpfung die Augen nieder und der Mann sitzt da wie hypnotisiert und sieht sich an ihrem Körper satt.

Doch Lily schlug nicht im Anflug von Erschöpfung ihre Augen zu und ich betrachtete nicht ihren Körper, sondern ihr Gesicht.

Die Wangen waren gerötet, die Haare zerzaust und ein paar Sommersprossen sammelten sich auf ihrer Nase.

Die Wimpern schimmerten golden, als sie sie vorsichtig öffnete, und das Feuer des Kamins sie beschien.

Lily

Ich durfte nicht nachgeben. Ich sah seinen glühenden Blick; sah, wie er innerlich mit sich rang.

Ich durfte nicht nachgeben; musste dem ein Ende setzen, bevor es zu spät war und ich-

Ich dachte den Satz erst gar nicht zu Ende, sondern schüttelte entsetzt den Kopf. Ich blinzelte und warf ihm einen verstohlenen Blick zu.

Er lächelte.

... Was, wenn es bereits passiert war?

wie ihr wahrscheinlich gemerkt habt, waren es jetzt zwei, dass eine wäre allein viel zu wenig gewesen. bis zum nächsten kann es bisschen länger dauern. müssen erst beta gelesen werden und ich hab prüfungen..

comment? x3

This is my letter to the world

hach x3

Nach euren lieben Kommis können die Prüfungen ja nur noch gut ausgehen (:

²Lotusblüte.

Ach und ich freu mich jedes Mal über so ein liebes Kommi! Dankeschön! x3
Küsschen und ein Ich liebe dich und deine Kommis (:

²Stephie.

hehe okay ich merk es mir ;-):D

wie es weitergeht erfährst du jetzt; ich hab mich beeilt und danke- Ich hoffe es hat mir in den Prüfungen was gebracht! ; D Und die Cuts müssen so sein; iwie ist das schon so ein Drang von mir, ich kann gar nicht mehr anders :D

²Die Evans.

Dankesehr! x3 Jetzt gehts weiter ;-)

²misspadfoot.

Dankeschön! Oh das freut mich (: Und danke dir, ich hoffe eure Daumendrückerei hat mir etwas gebracht :D x3

²ew4ever.

Oh ein neuer Leser! Herzlich Willkommen hier; fühl dich ganz wie zu Hause ;-): Dickes Dankeschön! Freut mich immer, wenn ich Leute in den bann ziehen kann und es denen auch gut gefällt! x3

Ich hoffe, es war schnell genug, ich hab mich beeilt.

Liebe Grüße!

²Madame Evans.

helloo (: Danke danke danke danke - unendlich Dankesehr! x3

ich glaub ich auch :D eigentlich ganz gut, dass ich nicht bei ihm unterrichtet hab.. dann würde ich die ganze zeit da sitzen und herzchen in mein block krickeln ; D

Kuckuckssuchti :D das ist gut; gutes wort ; D ich bin in letzter zeit auch voll hinterher mit meinen anderen FFs weil ich immer mehr ideen für diese hier finde ^^

viel spaß hierbei :*

²Inora.

Dankeschön! x3 Ich schreib dich gleich auf die Warteliste und benachrichtige dich, sobald ein Plätzchen frei wird (:

Och mensch das freut mich! Das freut mich richtig! Ich hoffe, du schwebst weiterhin, wenn du meine Kapitel gelesen hast ;-): *Herzchenlolly in die Hand drück*

Genau, Nur er :D Nur James ;-)

Dankeschön für deine Daumendrückerei, ich hoffe es hat mir was gebracht! am 4. Juni weiß ich mehr... Da gibts dann auch ein neues chap wenns gut ausfällt ;-)

Allerliebste Grüße! x3

²Lilyfairy.

Danke Dir! Ja, ich glaub auch, dass er ihr schon längst verfallen ist aber wer weiß... Die Autorin wirft ihnen schön viel Steine auf den Weg ; D

Dankesehr! x3

²crazygirl.

Danke danke danke (: Ich mag das auch x3 Solche Professor sollte es mal überall geben ;-)
Danke und viel Spaß beim Lesen vom Neuen!

²Ginny1990.

Dankesehr! (: Ich hoffe, dass es geklappt hat aber ich bin einfach mal optimistisch und hoffe auf das beste ;
D
Ja.. leider ; D Viel Spaß dann mit James; 20min kann eine lange Zeit sein (-; Und danke nochmal und viel
spaß beim neuen chap! (:

²loopingfly.

Danke! Tja- du wirst es jetzt hier erfahren- viel Spaß! (:
Liebe Grüße!

²BellaBea.

Hello (: Ja, ich denke nicht, dass sie so schnell aufgibt, zumal sie glaube ich iwie magisch davon angezogen
wird ;-)
Ich hoffe, es war schnell genug ;-)
Viel Spaß dabei! x3

²E-Girl.

Oh italien. Italien ist soooo schön! Ich war bis jetzt leider nur in Florenz, rom und venedig aber ich bin mit
dem bus durch die toskana und so gefahren und aww. schön (:
und ein bisschen italienisch kann ich sogar sprechen; allerdings leider nicht viel. Sprichst du selbst
Italienisch?
Dankesehr für dein Kommi! Ich hoffe dir gefällt es weiterhin! (: x3

_____ **Emily Dickinson**

This is my letter to the world,
That never wrote to me, -
The simple news that Nature told,
With tender majesty.
Her message is committed
To hands I cannot see;
For love of her, sweet countrymen,
Judge tenderly of me!

_____ **This is my letter to the world**

Lily

Als ich die Tür aufschob und eintrat, sah nur er auf.
Die anderen hatten die Köpfe in ihre Bücher gesteckt, unterhielten sich leise mit ihren Nachbarn, machten
Notizen oder übten hinter den Buchdeckeln die Zauberformel.
„Entschuldigung, Sir, ich hatte ein Gespräch mit Professor McGonagall.“
James nickte, lächelte und ließ seine Augen auf mir ruhen, als ich mich neben Hailey auf den Platz setzte,
mein Buch hervorzog und begann zu lesen.

„Was habt ihr denn besprochen?“, flüsterte Hailey und verdeckte mit dem Buchrücken ihre Lippen, als sie sprach.

„Der Halloweenball. Wir machen die traditionelle Feier und anschließend wird getanzt.“
Hailey ließ das Buch sinken.

„Echt? Und das hat Sie erlaubt?“

„Amos und ich mussten sie ziemlich überreden aber am Ende hat sie zugestimmt.“

„Miss Evans und Miss Roberts- Gibt es etwas, dass uns andere auch etwas angeht?“

Ich schüttelte den Kopf und senkte den Blick, doch Hailey nickte und öffnete den Mund.

„Der Halloweenball, Sir.“

„Ah und Sie und Miss Evans sprachen über ihre männlichen Begleiter?“ Er lachte und zwinkerte.

„Nein, Sir. Denn wir haben noch keinen.“ Sie zwinkerte zurück, lehnte sich zurück und fummelte an ihrem T-Shirt Saum.

„Ist es auch erlaubt, mit Lehrern zum Ball zu gehen?“, piepste Susan, Hufflepuff, aus der letzten Reihe.
Die Jungen lachten.

James räusperte sich, lächelte und sagte:

„Nun, ich denke nicht, dass es verboten ist, mit einem Schüler zusammen zum Ball zu gehen.“

Susan wurde rot, versteckte das Gesicht hinter ihrem Buch und flüsterte mit ihrer Nachbarin, einem bleichgesichtigen Mädchen, das ebenfalls in Hufflepuff war.

„Dann weiß ich ja schon, mit wem ich gehe“, sagte Hailey überzeugt, lehnte sich zufrieden lächelnd zurück und schlug ihr Buch mit einem lauten Knall zu.

Stumm sah ich ihr zu, wie sie es in ihrer Tasche verstaute und aufstand, als es zur Pause klingelte.

James

„Begleiten Sie mich zum Ball, Professor?“

Erschrocken fuhr ich zusammen und sah auf.

Das Klassenzimmer hatte sich fast geleert.

Ich konnte Lily an der Tür ausmachen, wie sie stirnrunzelnd zu Hailey sah und sich abwandte.

Diese reckte nun das Kinn in die Luft, lachte und strich sich das Haar aus der Stirn.

„Gern, Miss Roberts“, sagte ich ohne nachzudenken.

Erst, als sie mit einem zufriedenen Lächeln die Tür hinter sich schloss und mich alleine ließ, betrachtete ich leise fluchend den leeren Platz von Lily und ließ den Kopf auf die Tischplatte sinken.

Lily

Hailey war wie ausgewechselt.

Den ganzen Tag summt sie vor sich hin, strich sich mit einem abwesenden Lächeln durchs Haar und kreierte ihr eigenes Ballkleid auf einem ausgefransten Stück Pergament im Verwandlungsunterricht.

Mary zog sie damit auf, sobald sie anfang davon zu reden; ich sagte erst gar nichts, sondern blieb still.

Als James und ich uns zu unserer üblichen Klavierstunde trafen, herrschte ein angespanntes Schweigen. Ich wollte nicht über das Reden, was er heute mit Hailey ausgemacht hatte; er anscheinend schon.

„Hast du jemanden für den Ball?“, fragte er mich, nachdem wir eine Weile stumm dagesessen hatten. Ich zuckte mit den Schultern.

„Ich werde wahrscheinlich mit Amos gehen“, sagte ich dann, mehr zu mir selbst, als zu ihm.

Anstatt zu antworten, schlug er ein paar Akkorde an.
Ich verkrampfte mich, warf einen Blick auf die Noten.
,Endless Love‘.
Ich sprang auf, wandte ihm den Rücken zu.
,,Ich habe noch einen Rundgang zu machen“, presste ich hervor und verließ rennend den Raum, ohne einen Blick zurückzuwerfen.

James

Ich hatte gerade die ersten Takte angeschlagen, als sie aufsprang.
Sie war bleich geworden, ihre Hände zitterten.
Ein gepresstes ‚Rundgang machen‘ kam aus ihrem Mund, dann fuhr sie herum und rannte beinahe aus dem Raum.
Die Tür erzitterte in ihren den Angeln, als sie sie hinter sich zu warf.
Und erst dann hob ich die Hand, um sie zurückzuhalten.

Wir wechselten kein Wort mehr.
Die Wochen vergingen und immer noch schwiegen wir uns an.
Sie sagte nichts im Unterricht, grüßte nicht, und kam nicht zu den Klavierstunden.
Sogar das Abendessen ließ sie ausfallen; besonders an Tagen, an denen sie bei mir Unterricht gehabt hatte.
Als wäre ich ein Virus; ein schlimmer Virus der ihren Körper befallen würde, wenn sie länger als zwei Stunden am Tag in meiner Nähe war.

Oo. Rosige Zeiten brechen an (:
Ich beeil nicht mit dem Nächsten!

comment? x3

"Faith" is a fine invention

I am over the moon; jubilant; overhappy x3
Thanks for all your wonderful comments (:

²Lotusblüte.

Das ist schön! :*

Oh, mensch, das freut mich- mein Herz pocht immer, wenn ich die Kommibox öffne und dann eure Kommis lese- pure Erleichterung und ein herz voller Dankeschön (:

das ich so weitermache, hoffe ich auch- im mom steck ich bisschen fest, aber für euch habe ich noch Kapitel auf Vorrat, daher keine Sorge ;-)
Küsschen zurück :* Danke ! x3

²Lilyfairy.

Oh, das freut mich (: Für mich ist das auch totale Entspannung das zu schreiben. Ich setz mich hin, zück meine Feder *chrn* Ich meine natürlich- meine Tastatur und iwie fließen dann die Ideen ;D Macht mich richtig happy, dass sie euch so gut gefällt!

Dankeschön! x3

²Stephie.

Dankesehr für dein Kommi! x3

Die Ideen sind immer einfach da; ich kann da iwie gar nichts machen. Manchmal hab ich einen Einfall und dann kann ich drei Chaps einfach so runter schreiben- Schön, dass es dir so gut gefällt!!

.. Sag mal, du bist doch auch im fanartforum ziemlich aktiv- nicht? Hast du eigentlich einen eigenen Fanartthread? xD

²misspadfoot.

oh das hoffe ich auch :D Am vierten Juni gibts die Ergebnisse *ganz hibbelig* Dann gibts erstmal ein schönes Kapitelchen, wenn sie gut ausgefallen sind ;-)

Danke danke Dankeschön so sehr! x3

²Die Evans.

Dankesehr! x3 Das mit den Kapitellängen ist immer so eine Sache, ich würde Sie gerne länger machen aber iwie.. Ich hab dann immer so eine Intuition und dann muss ich da immer einen großen Absatz setzen.. Seltsam :D Naja, dafür streng ich mich an, dass möglichst schnell welche kommen (:

Danke! Und ob sich das verhältnis bessert, werden wir sehen... ich verspreche dir, dass es bald wieder vorwärts geht... ;-)
x3

²Black*XY39.

OH man. Danke danke dankeschööön! x3 *tausend Herzchen über dir ausschütt*

Und eine deiner Lieblingsff? *vor Stolz erglüh* Dankeschön! x3 Tausendmal!

²ew4ever.

Es tut mir leid- aber wenn gleich zu Anfang Happy End ist, wirds langweilig- und James ist in Happy Ends nicht so gut, zumindest nicht am Anfang, also müssen wir leider alle noch ein bisschen leiden- aber das Licht am Horizont wird heller und in etwa sechs weiteren kapiteln wird das Licht uns schon erfüllen :D omg, was ich heut wieder philosophisch bin :D verzeih mir ^^

Wie es mit dem Schweigen voran geht, wirst du in diesem und vorallendingen im nächsten erfahren! x3

²Madame Evans.

Lena oder Madame Evans? Was ist dir lieber? ;-)

Dankeseehr Ehefrau/Ehemann/Ehelieblingskommischreiberin x3 :D

eben, wer würd nicht mit James zum Ball gehen ;D Mal sehen, wie es weitergeht.. ;-) Küsschen :*

²crazygirl.

Ja, keine Sorge, es wird sich bessern (: Ab jetzt gehts sozusagen wieder erstmal Berg auf.. Obs schon gleich auf die Spitze geht... wer weiß ;-)

Dankeseehr! x3 Ja, mal sehen wann sie es merkt, und vorallendingen, wann sie mit Lily darüber spricht ...

²loopingfly.

Danke danke dankeschön! Liebe Grüße x3

²E-Girl.

andare in brodo di giuggiole - das kann ich noch so bisschen ;D und "la ragazza con la valiga" oder so ;D das mädchen mit dem koffer... was mich in italien sicher weit bringen wird :D naja.

Vielen herzlichen dank für dein Kommi! x3

Ich kanns mir vorstellen, und ich freu mich drüber- jetzt grinse ich wie ein Honigkuchenpferd (:

²Ginny1990.

keine Sorge, wir nähern uns... naja, nicht dem Ende, aber sagen wir mal, der Besserung ;-)

Viel Spaß hiermit und Dankeseehr! x3

Emily Dickinson

"Faith" is a fine invention
For gentlemen who see,
But Microscopes are prudent
In an emergency!

“Faith” is a fine invention

James

Der Schulball rückte näher und das übliche Getratsche ging los.

Wer geht mit wem zum Ball, wer trägt welches Kleid? Was ist, wenn man das gleiche Kleid wie seine Feindin trägt? Was ist, wenn man farblich nicht zum Partner passt? Was, wenn man überhaupt nicht eingeladen wird?

Ich beobachtete die Zettelchen, die unter den Tischreihen hin und her geschickt wurden, wenn sie an ihren Aufsätzen saßen und schrieben und glaubten, nicht beobachtet zu werden.

Hailey schien alles genauestens geplant zu haben.

Sie ließ sich von nichts aus der Ruhe bringen; eröffnete mir eines Tages, sie würde etwas Dunkelblaues tragen und um acht in der Eingangshalle warten.

An jenem Abend erfuhr ich, warum sie so ruhig und gelassen war.

Sie hatte MICH als Partner. Niemand würde über sie lästern oder tratschen. Wer mit einem Lehrer ging, der fing Lob und Respekt von den übrigen ein.

Als ich am 31. Oktober hinunter in die Eingangshalle kam, wartete sie bereits.

Neben ihr stand Amos, den Rücken zu mir und so erkannte ich nicht gleich, dass es Lily war, die neben ihm stand und leise auf ihn einredete.

Hailey trug ein mitternachtsblaues Satinkleid. Am Saum war es mit schwarzen Tupfen geschmückt, die sich nach oben hin verloren und eine Einheit mit den langen schwarzen Handschuhen bildeten.

„Sie sehen sehr hübsch aus, Miss Roberts“, sagte ich förmlich und lächelte sie an.

Sie wurde rot, senkte den Kopf und strich sich das Haar zurück.

„Vielen Dank, Sir.“

„Guten Abend, Professor!“

Amos hatte sich umgedreht, wirkte einen Moment verduzt und ergriff dann meine Hand.

„Schön sie heute Abend hier zu sehen.“

„Ganz meinerseits, Mr. Diggory. Guten Abend, Miss Evans.“

Sie war neben Amos getreten, die Hand auf seinem Arm und den Kopf gesenkt.

Sie trug ein hauchdünnes, bordeauxrotfarbenedes Kleid, das sich von der Schulter über die Brust hinunter zu den Knien spannte und unten in einer hauchzarten Schleppe auslief.

Als sie den Kopf hob, funkelten ihre grünen Augen mich übermutig an und sie lächelte freundlich.

„Guten Abend, Sir.“

Wie gern hätte ich den Platz mit Mr. Diggory an diesem Abend getauscht.

Hailey hatte einen Tisch dicht am Lehrertisch ausgesucht, damit ich ‚Kontakt zu der gehobenen Gesellschaft hatte‘, sagte sie mit einem Kichern und dirigierte mich an ihre rechte Seite.

Der Tisch war für drei und es wunderte mich nicht, dass dieser Platz leer blieb.

Hailey hatte für alles gesorgt.

Als die Musik zu spielen begann, schob sie mich Richtung Tanzfläche und drückte sich so fest an mich, dass es nicht verwunderlich gewesen wäre, wenn ihre Nase nicht schon in meinem Hemd verschwunden wäre.

Lily’s Blick strich nur kurz über uns, als sie in Amos Armen vorbeischwebte.

Sie hatte den Kopf an seine Schulter gelegt und lachte leise, als er ihr etwas ins Ohr flüsterte.

Als sie meinen Blick bemerkte, huschte der kühle Blick zurück in ihre Augen und sie wandte den Kopf ab.

„Sie sind ein fantastischer Tänzer, Sir!“ Hailey riss mich zurück zum Tisch, bevor ich mich Richtung Ausgang schmuggeln konnte.

„Das Kompliment gebe ich gerne zurück, Miss Roberts.“

„Ach sagen Sie doch nicht immer ‚Miss‘. Ich bin Hailey.“

Sie streckte mir ihre Hand entgegen und ich ergriff sie höflich.

Sie hatte nicht so schmale und kühle Hände wie Lily und ihre Fingernägel waren pechschwarz lackiert.

Bevor sie den Mund erneut öffnen konnte, trat Professor Dumbledore an unseren Tisch.

„Es tut mir Leid, Sie zu unterbrechen, Miss Roberts“, sagte er belustigt und strich sich über den Bart, „aber Professor McGonagall würde gerne ein Tänzchen mit Mr. Potter bestreiten und ich dachte, wir beide könnten uns auch an eines wagen.“

Erleichtert sprang ich auf, hörte Hailey noch ein „Bis gleich“ rufen und huschte über die Tanzfläche Richtung Büffet.

Professor McGonagall fand ich nicht, dafür aber Amos, der am Büffet stand und sich Kesselkuchen auf einen Teller lud.

„Wo haben sie denn Ihre Begleitung gelassen, Mr. Diggory?“

Er sah auf, grinste, als er mich erkannte und trat ein paar Schritte näher.

„Sie ist draußen, frische Luft.“ Er wedelte zur Bestätigung mit der Hand vor dem Gesicht; ich nickte und bedeutete mit einer Geste, es Lily gleich zu tun.

Na also- es wird doch (:
wieder bisschen kurz, aber da ich ab Freitag für fünf Tage im Urlaub bin, schick ich euch Donnerstag noch eins rein- versprochen!

comment? x3

so und dann noch eben zu **Luna123**- deine Gedichtidee kommt noch, denk nicht, ich hab dich vergessen!
;-)
und an alle, die auch "Briefe an Niemanden" oder "Die Kunst zu Leben" verfolgen- bald geht es weiter..
Ich arbeite daran!

The Apostle's Error

Wie versprochen, gibt es dann heut' nochmal ein Kapitel, ich danke euch für die Kommis und wünsch' euch viel Spaß! - recommends heute nicht so ausführlich, muss noch Koffer packen --

²Inora.

Dankeschön! Dieses Kapitel ist länger; diesmal habt ihr mehr zu lesen ;-) Ja Lily wäre natürlich die perfekte Partnerin... x3

²loopingfly.

Jep, ich hab James mal schnell hinterherrennend lassen- dankesehr für dein liebes Kommi! x3

²Lotusblüte.

oh danke danke danke für dein Kommi x3 Und hier gehts weiter ;-)

²misspadfoot.

Ja, Dumbledore ist Retter in der Not, wer weiß was Hailey sonst mit James angestellt hätte oô
Dankesehr x3

²Stephie.

Und wie du dir denken kannst, bin ich dir wieder sehr dankbar für dein Kommi! x3 Mal sehen, was James jetzt tut... Ich ahne Schreckliches xDD

²BellaBea.

Ob deine Hoffnungen erfüllt werden? Dankesehr x3

²Black*XY39.

och das ist schön! (: machen nicht alle und das freut mich, dass du weiterhin ein Kommilein dalassen willst! x3

Ja, ich glaube Lily sah in dem Kleid wahnsinnig gut aus! (:

Danke danke dankeseehr x3

²Mrs.Black.

Dankeschön und Herzlich Willkommen hier :)

Hach, ganz dickes Dankeschön *Herzchen mal*

²Lilyfairy.

Danke. Danke danke dankeschön! (:

Dieses Kapitel ist auch länger geworden- Viel Spaß beim Lesen!

_____ **Emily Dickinson**

Speech is one symptom of Affection
And Silence one -
The perfectest communication
Is heard of none -

Exists and its indorsement
Is had within -
Behold, said the Apostle,
Yet had not seen!

The Apostle's Error

James

Als ich durch die Tür trat, wehte eine angenehme Brise über mein Gesicht und erleichtert aufseufzend nahm ich den Weg nach links Richtung Peitschende Weide, in der Hoffnung, dort auf die wenigsten Pärchen zu treffen, die sich hinter Büschen und Statuen versteckten.

Ich behielt Recht.

Hinter keinem Busch war Geflüster zu hören und der Weg war eingehüllt in Dunkelheit.

Als ich mich duckte und mich auf einen Fels sinken lassen wollte, hörte ich eine Stimme, dicht an meinem rechten Ohr.

„James?“

Erschrocken fuhr ich zusammen, stieß mit dem Kopf gegen den Fels und fasste mir laut fluchend an die Stirn.

„Lily?“, presste ich gequält hervor und kroch auf die andere Seite des Felsens, wo ich ihre Silhouette in der Dunkelheit ausmachte.

„Was machst du hier?“, fragten wir beide gleichzeitig.

„Luft schnappen“, sagte sie, bevor ich „Frische Luft“ sagen konnte.

Ich schwieg und auch Lily war für einen Moment still.

„Wo ist Hailey?“, fragte sie dann und blickte mir direkt in die Augen.

„Sie tanzt mit Professor Dumbledore.“

„Hat sie dich denn so einfach gehen lassen?“, spöttelte Lily leise und strich sich das Haar aus der Stirn.

„Und du? Hat Amos dich freiwillig gehen lassen oder musstest du erst Gewalt anwenden?“

Sie funkelte mich böse an. „Wenn ich Sie wäre. Sir, würde ich nicht so mit einer Schülerin sprechen.“

„Und wenn ich Sie wäre, Miss Evans, würde ich in diesem Ton nicht zu meinem Lehrer sprechen.“

„Ach ja? Nur weil Sie vier Jahre älter sind als ich, heißt das, dass Sie der König der Welt sind?!“

Feindselig starrte sie mich an, ich lehnte mich zurück, dann wieder vor- ganz dicht an ihr Ohr.

„Und Sie, Miss Evans? Warum laufen Sie immer vor allem weg? Warum gehen Sie allem aus dem Weg?“

Sie zuckte zurück, starrte mich mit großen Augen an- nicht wütend, eher verduzt und verwirrt.

„Ich bin kein Feigling“, sagte sie dann mit leiser Stimme und ballte ihre Hände im Schoß zu Fäusten.

Ich schwieg.

„Zeig mir, dass du kein Feigling bist und ich werde es dir glauben“, sagte ich dann.

Sie schloss die Augen; lehnte sich zurück.

„Okay.“

Erst schien es, als würden ihr die Wörter fehlen.

Sie öffnete den Mund, schloss ihn wieder und zupfte vorsichtig am Saum ihres Kleides.

Mir wurde erst später bewusst, dass sie bestimmt fror, nur in ihrem dünnen Kleid.

Doch bevor mir dies auffiel, hörte ich zuerst zu; hörte mir zuerst ihre Geschichte an.

Lily

Das Haus, in dem wir lebten, stand in einem kleinen Vorort von London.

Hier gab es keine Geschäfte oder Schulen und so musste ich früher immer mit dem Schulbus bis nach London fahren.

Das einzige was es gab, waren Pubs.

Sie säumten sich an den Hauptstraßen, meist dunkelgrün oder weinrot angemalt, mit Fratzen oder Weinranken und einem schiefen Holzschild, das den Namen trug.

In der Nähe unseres Hauses gab es einen alten irischen Pub. Er war der einzige, der hellgrün gestrichen war und immer standen grüne Maibäume vor der Tür.

Mein Vater besuchte ihn jeden Abend, außer am Sonntag. Und fast immer nahm er mich mit. Meine Mutter ging nie dort hin, ich glaube, sie hat ihn bis heute noch nicht von innen gesehen.

Und Petunia verabscheute ihn. Sie verabscheute die laut lachenden Männer, das fließende Bier, das alte Klavier, die beschmutzten Tische, die kaputten Bierdeckel, den dreckigen Boden und den Wirt mit der Zahnücke.

Ich liebte es; es war der einzige Ort, an dem ich mich wohler fühlte, als zu Hause.

Hier achtete ich nicht auf Sauberkeit und auf Ordnung, hier durfte ich auf dem Boden sitzen oder mit Bierdeckeln spielen; ich durfte soviel Apfelsaftschorle trinken, wie ich wollte und ich durfte jeden Abend auf dem Klavierhocker neben Eilish sitzen. Sie kam aus Irland und hatte das ganze Gesicht voller Sommersprossen. Sie war eine Austauschschülerin und jobbte zusätzlich in diesem kleinen Pub.

Sie liebte mich und ich liebte sie. Des Öfteren brachte sie mich schon nach Hause, wenn mein Vater noch eine Runde Skat spielte, oder ich durfte auf ihrem Schoß sitzen und sie erzählte mir Märchengeschichten über Kobolde und Hexen.

An jenem Abend schien die Spätsommersonne und ich saß draußen auf den alten Stufen vor unserem Haus.

Ich wartete dort jeden Abend, wenn ich mir sicher war, mein Vater würde heute in den Pub gehen.

Ich weiß nicht, wie lange ich dort saß.

Als die Sonne untergegangen war und die Nacht hereinbrach, bemerkte mich meine Mutter, die in der Küche das Geschirr ordnete.

Sie holte mich zurück ins Haus und befahl mir, ins Bett zu gehen. Ich verstand sie nicht, wartete in meinem Bett auf meinen Dad, der immer noch nicht nach Hause gekommen war.

Als er nicht kam, schlüpfte ich aus dem Bett und lief hinüber ins Schlafzimmer meiner Eltern.

Der Mond schien spärlich doch es reichte aus um zu erkennen, dass das Bett neben meiner Mutter leer war.

Mein Vater kam nicht mehr zurück. Und ich erfuhr erst später, dass er mit Eilish in einer Dachwohnung in London lebte.

Das Einzige, was ich von ihm bekam, war ein Foto von mir und Eilish im kleinen Pub und einen Stapel Noten.

Fast alle von Eilish; ich erkannte die winzigen filigranen Noten, und ein Stück eigens geschrieben von meinem Dad.

James

Lily beendete ihre Geschichte und sah auf.

„Das Stück, das du gestern gespielt hast, ist von meinem Dad. Er hat es mir gewidmet. Ganz unten steht es auf der Seite. Timothy und Lilia.“

„Das.. Das wusste ich nicht“, murmelte ich, immer noch versunken in ihre Geschichte.

„Vielleicht bin ich deshalb so ein Feigling“, sagte Lily dann, und es klang abschätzig, wie sie von sich selbst redete.

„Weil mein Dad damals einfach gegangen ist. Vielleicht habe ich einfach nur Angst, mich an Menschen zu binden von denen ich weiß, dass sie mich eh bald wieder verlassen werden.“

Ich wusste, dass sie mich damit meinte.

Ich wollte widersprechen, doch sie unerbrach mich.

„Du weißt es selber, James. Also mach es nicht noch schlimmer, als es ohnehin schon ist.“

Sie stand auf, strich ihr Kleid glatt und warf mir einen langen Blick zu.

Dann drehte sie sich um und lief zurück zum Schloss.

Als ich zurück in die Halle kam, wartete Hailey bereits ungeduldig auf mich.

„Wo warst du denn?“

„Eben frische Luft“, sagte ich erschöpft und ließ mich neben sie auf den Stuhl fallen.

Sie strich mir meinen Anzug glatt und zupfte die Grashalme von meinem Jackett.

„Tanzen wir noch eine Runde?“ Elegant stand sie auf, wartete meine Antwort erst gar nicht ab, sondern zog mich mit sich.

Nach drei weiteren Tänzen konnte ich mich mit der Ausrede, ich wäre total erschöpft und müde aus ihren Armen winden.

Sie selbst hatte sich einen Schüler aus Ravenclaw geschnappt, den seine Partnerin wohl ebenfalls verlassen hatte.

Langsam machte ich mich auf den Weg nach oben, ohne dass es jemand bemerkte.

Bis nächste Woche- wahrscheinlich Donnerstag, nachdem ich die Prüfungsergebnisse gekriegt habe ;-)

comment? x3

You left me, sweet, two legacies

100.

mit Konfetti schmeiß und Champagnerkorken knallen lass

Riesengroßen Dank an loopingfly und natürlich an alle, die dazu beigetragen haben!

Briefe an Niemanden & Die Kunst zu Leben werden morgen aktualisiert und mit einem neuen Kapitel ausgestattet (:

uuuund:

Ich habe meine Prüfung bestanden =)

²ew4ever.

so erstmal zum ersten comment: Vielen Dank für das Lob x3 Ich schreibe nebenbei noch an anderen Sachen und manchmal finde ich was, dass ich unbedingt hier mit einbauen muss, weil das gerade so passt und diese Formulierungen kommen einfach so- fliegen mir sozusagen zu ohne das ich was machen muss- ganz praktisch ;-)

dann zum zweiten comment: Lieben Dank hierfür- ich kann dir nur verraten, dass es in großen Hüpfen nach diesem Kapitel vorwärts geht, aber wie gesagt- erst nach diesem hier ;P Danke Dir! x3

²Lotusblüte.

hach danke danke dankeschön aus den Tiefen meines Herzens, das noch immer zwischen meinen Rippen pocht :D Macht mich richtig richtig glücklich, dass es euch so gut gefällt! *Herzchen auf den Tisch mal und dir zeig*

²Lilyfairy.

Dankesehr x3 Ja, ich schreib gerne trauriges Zeugs, ich weiß nicht wieso aber es war von vorne herein klar, dass Lily's vergangenheit nicht glücklich wird. Das wirst du bald sehen ;-)

²Stephie.

Oh wo furtfahrst du denn mal a bisal hin? :D

Das mit der Kürze ist so eine Sache- man soll dann abbrechen, wenns am Schönsten ist :D Ich schaff es iwie nicht länger, ich zwing mich schon immer dazu aber es klappt nie so ganz; aber wenn ich mich mal dazu gezwungen hab, was gaaanz langes zu schreiben, widme ich es dir ;-)

Dankesehr! :*

²misspadfoot.

Dankeschön! Freut mich sehr, dass es dir gefällt! Und danke für das "Viel Spaß im Urlaub"- es war richtig richtig schön (: x3

²loopingfly.

DANKE (: auch für das 100. comment (:

² of the Marauders.

Ach, das ist doch kein Problem! Oh *Ganz rot anlauf* Dankeschön! Tausend Dank (:

Was James daraus macht wird in diesem Chap leider sehr deutlich... aber les selbst (: x3

²Madame Evans.

Ach das ist doch kein Problem (:

Oh das freut mich! x3 Die 13 ist deine Glückszahl? Oo... ;D mach dich auf was gefasst :P

Dankesehr! :*

²Mrs.Black.

Ja, ich schreibe gerne iwas trauriges oder schlimmes- so ein tick iwie, ich kann gar nicht mehr anders xD
Danke für dein comment! (:

2Black*XY39.

Daaaanke für dein Kommi!! (: Ich freu mich immer total drüber, ihr seid alle so lieb und nett und aah x3
Ich bin gespannt, wie euch das hier gefällt ;-)
danke :*
btw- hat dein Name eigentlich eine bestimmte Bedeutung?

2BellaBea.

Ich kann :P Leider... Was bei diesem Kapitel jetzt einem auch schmerzlich bewusst wird, aber lies selbst (:
Danke für dein comment! x3

_____Emily Dickinson

You left me, sweet, two legacies,-
A legacy of love.
A Heavenly Father would content,
Had He the offer of;

You left me boundaries of pain
Capacious as the sea,
Between eternity and time;
Your consciousness and me.

_____You left me, sweet, two legacies

Lily

Als er eintrat, warf Hailey ihm einen sorgenvollen Blick zu.
Ich wandte den Blick ab, starrte aus dem mit Regentropfen übersäten Fenster.
Er war blass und sah müde aus, schwang sich trotzdem mit dem gewohnten Lächeln auf das Pult.
„Guten Morgen.“
Wir antworteten artig und er warf einen Blick in die Runde.

„Ich habe heute etwas Besonderes vorbereitet, ich teile euch in Zweiergruppen ein und wir stellen uns hier in einer Reihe auf; der eine Partner rechts, der andere links.

Wenn ich das Startsignal gebe, habt ihr genau drei Minuten Zeit, euren Gegner mit den gelernten Zaubern außer Gefecht zu setzen. Nach drei Minuten rückt die linke Seite um einen Partner weiter und es geht von vorne los, auf geht's!“

Er zog eine Liste aus seiner Hosentasche und las die Namen vor.

„Liliana Evans, Sie arbeiten mit...“ Er fuhr mit dem Finger über die Liste. „Kyle Davis“, sagte er dann. Ich stöhnte leise und warf Kyle einen kurzen Blick zu, der sich zufrieden lächelnd zurücklehnte.

Hailey war die einzige, die am Ende keinen Partner abgekriegt hatte und James stellte sich als weiterer Gegner heraus.

Er stand genau zwei Plätze von mir entfernt und ich war mir sicher, dass er in genau sechs Minuten dort

stehen würde, wo jetzt Kyle stand.

Kyle war schon nach den ersten dreißig Sekunden zusammengebrochen und auch Jenny aus Ravenclaw schaffte ich in drei Minuten locker zu schlagen.

Mit wachsender Nervosität, sah ich, wie er zur nächsten Runde pfiiff und einen vorrückte.

Er sah erst auf, als er direkt vor mir stand und es sah aus, als hätte er nicht damit gerechnet, dass ich sein nächster Gegner war.

„Miss Evans“, sagte er nur.

„Professor“, antwortete ich seelenruhig, zog meinen Zauberstab und trat einen Schritt zurück.

Er fixierte mich einen Moment und sah aus, als würde er am liebsten schon einen Platz weiterrücken.

Dann zog er seinen Zauberstab.

Die Worte kamen unbewusst aus meinen Mund.

Ich wollte sie stoppen, doch schon sah ich den hellen Blitz, der auf ihn traf.

Seile schlangen sich um seinen Körper, wunden sich um seine Beine und Arme und kletterten wie Pflanzen an seinem Bauch hinauf.

Als ich meinen Zauberstab zurückzog, stand er wackelig mir gegenüber, die Hand mit dem Zauberstab fast hinter dem Rücken versteckt.

„Wenigstens hast du nicht nur den Titel gelesen“, sagte er dann, die Augen, zu Schlitzen verengt, auf mich gerichtet.

„Ich habe Ihnen gesagt, dass ich das Buch gelesen habe, wenn Sie mir nicht glauben, ist das nicht mein Problem, Professor“, erwiderte ich ruhig und ließ meinen Zauberstab weiterhin auf ihn gerichtet.

„Den Zauber haben wir nicht hier im Unterricht gelernt.“

„Wir haben vieles nicht im Unterricht gelernt, Professor. Eine Sache aber und es schien, als wäre es Ihnen persönlich sehr wichtig. Wissen Sie, was ich meine?“

Er senkte die Stimme.

„Lily, lass uns das nach dem Unterricht klären, bitte. Nicht hier, verstanden?“

Ich fuhr fort, tat, als hätte ich ihn nicht gehört.

„Wie belüge ich am besten meine Schülerinnen? Welche Lügen sind am effektivsten?“

Er erstarrte.

„Wovon redest du?“, wisperte er dann so leise, dass ich es von seinen Lippen ablesen musste.

„Sie sind etwas Besonderes“, zitierte ich ihn und steckte langsam den Zauberstab zurück in meine Hosentasche.

Die drei Minuten waren vorbei und die meisten Schüler standen nun versammelt um uns herum.

„Li- Miss Evans, lassen Sie uns das nachher klären.“

„Nein, sagen Sie es ihnen. Sagen Sie ihnen, dass Sie sie angelogen haben.“

„Lily- wovon redest du?“, wisperte er und sah mich verwirrt an.

Dann schien es, als würde er es begreifen und er ging in die Offensive über.

„Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich allen Schülerinnen das gleiche erzähle? Du glaubst doch etwa nicht, dass ich euch alle anlüge? Du glaubst doch nicht, dass ich so ein verdammt bescheuerter Lehrer bin, oder? Was glaubst du überhaupt? Glaubst du auch das, was deine Mutter dir erzählt hat? Glaubst du deinem Vater? Glaubst du daran, dass du für ihn etwas Besonderes bist? Nur wegen ein paar lächerlichen Notenblättern?“

Glaubst du das wirklich, Lily? Und weißt du überhaupt, dass es dafür eine ganz einfache Bezeichnung gibt? Du bist ein Kuckuckskind, weißt du das? Ins Nest geworfen und dort liegen gelassen; oder ist dein Vater etwa noch für dich da?“

James

Das Kreischen in meinem Kopf schwoll an, wurde immer lauter und immer gewaltiger.

Ich wusste, dass ich gerade alles falsch machte; ich wusste, dass ich so auf keinen Fall meine Freundschaft zu ihr zurückgewinnen würde. Oder war es nicht sogar schon mehr als Freundschaft?

Bevor ich etwas Weiteres sagen konnte, drehte sie sich um, verließ rennend den Raum und schlug mit einem Knall die Tür hinter sich zu.

Ein leises Murmeln setzte ein, ich versuchte an meinen Zauberstab zu kommen und schaffte es schließlich die Fesseln zu lösen.

„Sie übernehmen das Kommando“, rief ich Hailey zu, dann sprintete ich ihr hinterher, den Gang entlang und hinunter in die Eingangshalle.

Aufmerksame Leser haben vielleicht eine Vermutung, welchen Zauber Lily da benutzt hat- Ich bin gespannt, ob es einer weiß (:

comment? x3

I have no life but this

Tatatataa.

Da bin ich wieder; es hat
eine Weile gedauert, da ich
krank im Bett lag und immer
noch liege und nicht an den
Pc konnte. Heute also ein
neues Kapitel-The Final End?
Sagen wir es mal so- Ein Final End
inmitten vielen Final Ends ;-)
Ich wünsche euch genauso viel Spaß
beim Lesen, wie ich beim Schreiben hatte.
Und jetzt noch schnell die re-comments; ihr
habt den Rekord geknackt: 16 liebe comments :)
Und um das Rätsel um den Zauber zu knacken-
Es war der **Incacerus**.

²futsch

Hallo! Oh, das freut mich! Hat jetzt leider eine Weile gedauert aber ich bemühe mich, spätestens nach sieben tagen etwas neues hochzuladen :) Danke Dir! x3

²**Die Evans**

Auch an dich Herzlichen Dank :) Schön, dass du mir immer ein Kommi dalässt x3

²**Lotusblüte**

kuckuck :) Da bist du ja wieder *ein Eimer Herzchen über dir ausschütt* :D
Ich sag nur eins zu diesem Kapitelchen: Heut wirds rote Herzchen regnen ;-) Viel Spaß :*

²**Lilli**

Immer wenn ich deinen Namen lese, fällt mir auf, dass ich dir immer noch keine Mail mit den neuen Betakram geschrieben habe -.-' Ich machs aber jetzt, ich hab nämlich sonst keine mehr xD

Oh und das freut mich, ich mochte das auch :) Und das hier hab ich eigentlich auch ganz gern. bin mal einigermäßen zufrieden mit :D Dankeschön :*

²**misspadfoot**

Oh, das freut mich! Ich find es immer so schön zu lesen, wenn einer sich besonders auf das Kapitel freut und diese FF favorisiert- Danke Dir! :*

Und auch vielen Dank für die Glückwünsche :) x3

²**HarryLovesGinny**

Danke für dein Kommi :)

Zu dem od von Lily's richtigem Vater sag ich nichts :P Da musst du dich noch eine Weile gedulden ;-)

Oh- ja, ich glaube schon, dass das der Zauber war- ich bin jetzt zu faul, nachzugucken :D Aber ich denke schon- Incacerus heißt er. x3

²**ew4ever**

Oh, das ist schön :) Ja, die Länge der Chaps- da hab ich immer so meine Schwierigkeiten mit, ich streng mich an- Versprochen!

Nein, eigentlich dürfen Lehrer und Schüler keine Beziehung zueinander haben aber was Dumbledore nicht weiß- macht ihn nicht heiß :D

Noch hat es ja noch keiner bemerkt.... NOCH :P

Dankeschööön :*

²Black*XY39

Ja, das meinte ich mit deinem Namen- das mit den Zahlen war ungewöhnlich, darum hatte ich gefragt ;-)

Oh dankeschöööön :) Das freut mich immer total *umherhüpf* Danke danke danke :*

Und genau- Bei James und Lily zählt das, James ist ja eigentlich kein Lehrer ;-) xD Danke x3

²Lilyfairry

Das ergibt 100 Gummipunkte für dich- Incacerus ist die richtige Antwort *mit Konfetti schmeiß* :)

Mal sehen, wie er das wieder geradebiegt ;-) Dnake x3

²2 of the Marauders

Ja, damit hat er sich echt was eingebrockt. Du darfst gespannt sein, wie er das wieder gerade biegt ;-)

Dankesehr x3

²Stephie

Ach du kannst ruhig bei Toll bleiben, mir ist das wurscht- solange es dir gefällt, bin ich glücklich :) ;D

Oh Passau :) Da bin ich mal dran vorbeigefahren- in Bayern ist das oder? Da war ich auch über Pfingsten ;D aber in München.

Danke Dir für dein liebes Kommilein :*

²Madame Evans.

Öhm, welchen hat Sirius den an Snape angewendet? Wenn der Incacerus heißt. dann jaaa :D

Danke Dir für dein liebes liebes Kommilein :*

²loopingfly

Tausend Dank :) x3

Das werden wir jetzt sehen :)

²E-Girl

Ach das macht doch nichts :) Ich freu mich, dass du wieder da bist- hoffentlich gesund! Dankeschön für dein Kommi!- Ob Lily James eine knallt? Lies selbst ;P x3

²Mrs. Black

Du darfst gespannt sein :) Vielen herzlichen Dank für dein liebes Kommi! x3

²Luna123

Dankesehr! :) Doch ich mag das! Ich hatte nur halt ein Stück vorgeschrieben und da waren die Gedichte alle schon festgelegt aber deins kommt auf jeden Fall noch :)

Dankee x3

Emily Dickinson

I have no life but this,
to lead it here;

nor any death, but lest
dispelled from there;

Nor tie to earths to come,
Nor action new,
except through this extent,
The realm of you

I have no life but this

Lily

Seine rechte Hand lag auf meiner Schulter.
Seine Finger umfassten mich, während er mit der anderen an seinem verknitterten Hemdkragen zupfte.
Unser Atem zeichnete sich als schwere weiße Wolke über unseren Köpfen ab.
Er war so nah, dass ich mein Spiegelbild in seinen Augen sehen konnte.
Es war kalt und der Wind war so heftig, dass das Portal hinter uns leise knarrte und aufschwang.
Der Sturm musste toben, doch ich hörte es nicht. Ich hörte nur ihn. Und sah nur ihn. Er und ich.

James

Plötzlich schien sie es zu begreifen.
Zu Begreifen, wer dort vor ihr stand.
Sie stolperte zurück, wehrte meine Hand ab.
Dann schmiss sie mir jegliche Schimpfwörter an den Kopf, die ihr Wortschatz zu bieten hatte, bis sie schließlich schwer atmend vor mir stand.
Und was tat ich?
Ich hielt einen Moment inne und sagte dann mit ruhiger Stimme:
„Nachsitzen, Miss Evans- morgen um acht in meinem Büro.“
Dann drehte ich mich weg und schritt zurück zum Schloss.

Lily

Ich starrte ihm hinterher, die Hände zu Fäusten geballt und zitternd an der Schlosswand.
Wie konnte er nur?
Ich ließ mich ins Gras sinken, fassungslos auf die zufallende Tür schauend.
Das letzte, das ich von ihm sah, war der schwarze Zipfel seines Umhangs.

James

Die Taschenuhr auf meinem Schreibtisch sprang auf die Füße und stob Funken aus.
Der goldene Zeiger war auf die zwölf gerückt und nach acht Saltos legte sie sich nieder und tickte weiter vor sich hin.
Es klopfte.
Ich seufzte leise und zog den Aktenstapel zu mir.
„Herein“, sagte ich dann vernehmlich und die Tür sprang auf.
Sie stand im Türrahmen, die Hände in den Taschen und die Haare nun zu einem Zopf gebunden.
„Setz dich“, sagte ich mit sanfter Stimme und rückte ihr den Schaukelstuhl zurecht.
Sie trat ein, setzte sich auf die Kante der Sitzfläche und legte die Hände in den Schoß.

„Hör mir bitte zu“, sagte ich leise, stand auf und kniete mich vor sie.
Nervös wich sie meinen Blicken aus und knöpfte den Knopf ihrer Bluse auf und wieder zu.
„Es tut mir Leid, was ich ihm Unterricht zu dir gesagt habe. Und es tut mir leid, dass ich dich hierhin befohlen habe. Und es tut mir Leid, dass ich mit Hailey auf dem Schulball war.
Und eigentlich...Eigentlich tut mir alles Leid.“
„Glaubst du, dass ich dir jetzt so einfach verzeihe?“, fragte sie, den Blick gen Decke gerichtet und die Hände um die Knie geschlungen.
„Nein. Das verlange ich auch gar nicht von dir. Ich möchte nur, dass du weißt, dass es mir Leid tut.“

Lily

„Es tut mir Leid.“
Ich sah es an seinen Augen.
Er schlang seine Arme um mich und sein Kopf ruhte auf meinem Haar.
„Schon gut“, murmelte ich leise und legte die Hand vorsichtig auf seinen Rücken.
Er drückte mich an sich und sein Atem kitzelte mein Ohr, als er sich nach vorne beugte.
„Lily“, murmelte er leise und küsste mich vorsichtig auf die Stirn.
Ich wehrte mich nicht, verharrte still.
Er küsste sich eine dünne Linie von der Stirn zur Nasenspitze, dann über meine Lippen zum Hals.
„Lily.“
Ich ließ meine Hände zu seinem Nacken wandern, zog ihn zu mir hinunter.
Meine Knie begannen zu zittern und gaben nach; er hielt mich.
Dann zog er mich hinunter; wir landeten auf seinem Sofa und er nahm mein Gesicht in seine Hände, zerzauste mein Haar.
Ich spürte sein Herz an meiner Brust.
Hastig pochend.
Bum- Bum- Bum.
Ich schob meine Hand unter sein Shirt und fühlte warme weiche Haut, während er mit seinen Lippen über meinen Mund strich.

Wir tauchten auf; holten Luft.
Er sah mich nicht an, rollte sich neben mir auf dem Sofa zusammen.
„Verzeih mir.“
Ich setzte mich auf, starrte ihn an und biss mir auf die Lippen.
Dann stand ich auf.
„Ich..- Gute Nacht, Professor.“
Er zuckte zusammen, öffnete den Mund.
Hastig drückte ich mich an ihm vorbei, schob seine Hand zurück und stürmte aus seinem Zimmer, durch den kleinen Flur zur Tür und hastete durch den Korridor zurück.

LaLaLa :)

Ich muss echt mal längere Kapitel schreiben- die recomments sind schon länger als der ganze Text zusammen... :D

comment? x3

That I did always love you

Hey ihr da draußen (:

Joa, ich bin von meiner Klassenfahrt zurück und es ist mal wieder Zeit für ein neues Kapitel- das ehrlich gesagt, furchtbar kurz ist, aber das nächste ist schon fertig Beta gelesen und kommt in den nächsten Tagen gleich hinterher.

Wie immer zuerst eure wunderbaren recomments :)

2lily-luna

Ich habs mir gedacht, ich hab mich beeilt :'D

Ich danke dir von Herzen für dein liebes und ausführliches Kommilein und ich beeil mich mit schreiben damit du bald wieder für mich Beta lesen kannst ;-)*

2misspadfoot

oh man, das freut mich! Ja, die Länge- damit hab ich so meine Probleme, dass ist wie eine Phobie xD Ich danke diiir! x3

2Black*XY39 oder die mit den komsichen Zahlen ;P

Och das macht nichts, lieber einen Ausraster, dass es dir gefällt als einen Ausraster, dass es absolut schrecklich war :D

Ich streng mich an! Dankesehr x3

2Lotusblüte

Danke Dir, geht schon wieder veeeel besser :) Hach man. Freut mich, freut mich, freut mich tausendmal *Herzchenluftballons zuschieb* :*

2Lilyfairy

Nein, da hab ich mich vertan, es sollte Sofa heißen, hab ich schon geändert ;-)* Dankeschön! x3

2Stephie

James ist wirklich sehr flott und der ist seeehr hibbelig, auch in den folgenden Kapitel.. Wart es ab :)

Ja, ich wohn sozusagen in der Mitte, bis nach München sind es knapp sechs Stunden ^^ Dankesehr! x3

2crazygirl

Nein, noch lief nicht mehr als Küssen und jetzt wirds auch wieder erstmal ne Weile dauern... neuen Anlauf holen sozusagen ;-)

Man, das freut mich so- danke danke danke dankesehr! x3

22 of the Marauders und Mrs.Black

Ich danke euch zwei! =)

und es ist auch nicht schlimm, dass du nicht viel geschrieben hast, freut mich, dass du dich trotzdem gemeldet hast, 2 of the Marauders ;-)

2Ginny1990

Danke danke danke dankeeeee =)*

Hach, danke Dir! x3

2Madame Evans

Also wirklich, wie schlecht das war... ich war selbst ganz entsetzt ;D

Ich danke dir von ganzen Herzen liebste Lena :*

2loopingfly

Dankeee! x3

2E-Girl

;D Ja, ist es. Dankeschön :)

2ew4ever

Ich danke Dir und das mit dem Bett und dem Sofa hab ich schln verbessert (: x3

Emily Dickinson

That I did always love,
I bring the proof:
That till I loved
I did not love enough.

That I shall love always,
I offer thee
That love is life
And life hath immortality.

This, dost thou doubt, sweet?
Then have I
Nothing to show
But Calvary.

That I did always love you

Lily

Seine Stunde am nächsten Tag fand statt und ich überlegte, mich krank zu melden.
Doch dann stand ich doch vor seiner Tür.
Er öffnete und ließ uns herein.
Ich setzte mich an einen Tisch weit hinten am Fenster und senkte den Kopf.

James

Die Klasse erwartete mich bereits ungeduldig.
Viele von ihnen hatten das Buch aufgeschlagen und lasen gespannt die Seiten über den Patronuszauber.
„Guten Morgen.“
Ich schwang mich auf den Tisch und lächelte in die Runde.
„Lasst die Bücher erst einmal zu. Ich möchte, dass ihr euch eine Erinnerung aussucht. Eine starke, glückliche Erinnerung. Ich gebe euch dafür etwa fünf Minuten Zeit, dann findet euch bitte in Gruppen zusammen.
Etwa zu viert, oder zu fünft.

Ihr probiert erst einmal, das Glücksgefühl erneut hervorzurufen. Wenn das funktioniert, wendet ihr den Zauber an. Ziel der Stunde ist ein feiner weißer Nebel, Dampf oder Rauch; bei manchen zeigen sich vielleicht auch schon undeutliche Schemen. Ich komme herum und helfe euch- alles verstanden?“

Die Klasse nickte artig und alle vertieften sich in ihre Erinnerungen.
Nach ein paar Minuten dann standen die ersten auf und kamen in Gruppen zusammen.

Sie weinte. Keinem schien es aufzufallen.

Die ganze Klasse hatte sich in Gruppen aufgeteilt und im Raum verteilt. Nur sie nicht. Sie saß immer noch an ihrem Tisch. Warum? War sie vergessen worden?

Ich zögerte, seufzte dann leise und bewegte mich auf ihrem Tisch zu.

„Ist alles in Ordnung, Miss Evans?“, fragte ich stockend.

Sie sah erschrocken auf.

„Natürlich“, sagte sie hastig, drehte sich weg.

„Miss Evans, kann ich-.“

„Ich sagte, es ist alles in Ordnung“, herrschte sie mich an, stand auf und stellte sich zu Hailey.

Lily

Er sah müde aus; hatte tiefe Runge unter den Augen und sein Lächeln wirkte gezwungen.

Seine Stimme war kräftig und ich musste mich zwingen, nicht gleich aufzuspringen und mein Kopf an seine Brust zu legen; ihn zu umarmen oder wenigstens seine Hand zu nehmen.

Ich sah ihn nicht an; zwang mich dazu, mich nicht zu ihm umzudrehen.

Er ging wie immer durch die Reihen und korrigierte.

Bei uns blieb er nur kurz stehen, korrigierte Mary und gab Sue ein paar Tipps. Mich beachtete er nicht.

Er tat, als wäre ich nicht da und ich war dankbar dafür.

Am Ende der Doppelstunde kam er dann doch zu mir.

Er korrigierte meine Handstellung.

„Kann ich sie gleich sprechen?“

Ich nickte und ließ den Zauberstab sinken, damit er meine zitternde Hand nicht sah.

James

Sie war blass.

Ihre Augen waren nicht so glänzend wie sonst und sie machte einen kranken Eindruck.

Sie sah aus, als würde sie jeden Moment zerbrechen.

„Ist alles okay?“

Vorsichtig trat ich einen Schritt auf sie zu.

Ihre Augen wurden größer und sie warf mir einen erschrockenen Blick zu.

„Hör mal, dass mit gestern tut mir Leid, ich wollte das nicht- ich... Ich bin dein Lehrer“, sagte ich dann.

„Es ist nicht deine Schuld.“

Ihre Stimme war leise und brach.

„Natürlich ist es meine Schuld.“

„Wir haben es beide gewollt“, sagte sie und blickte auf ihre Füße.

Ich fasste sie an der Schulter, doch sie zog sich zurück.

„Ich kann das nicht“, sagte sie leise, drehte sich weg.

„Lily, bitte.“ Ich zögerte. „Ist es wegen Hailey?“

Ich griff nach ihrer Hand doch sie zog sie weg, warf mir einen kurzen Blick zu und stürmte aus meinem Büro.

Es war wie immer.

Wir standen immer kurz davor; hatten die Hände nach einander ausgestreckt und die Fingerkuppen berührten sich fast und immer gab es einen, der seine Hand zurückzog.

Ja, kurz. Ich hab da eine Phobie gegen, ich versuch es- wirklich.

comment? x3

Mine by the right of the white election

In genau 12 Stunden fliege ich für drei Wochen in den Urlaub, heute also das letzte Kapitel für bis Ende Juli.

Vielen vielen dank für eure ganzen lieben Kommis!

Heute ist das Chap auch mal ein kleines bisschen länger; ein Teil davon wurde nicht Beta gelesen- ich hoffe man merkt es nicht ;P

Hab euch lieb :*

Amii

_____ **Emily Dickinson**

Mine by the right of the white election!

Mine by the royal seal!

Mine by the sign in the scarlet prison

Bars cannot conceal!

Mine, here in vision and in veto!

Mine, by the grave's repeal

Titled, confirmed,-delirious charter!

Mine, while the ages steal

_____ **Mine by the right of the white election**

James

Ich sah, wie die Jungen sich nach ihr umdrehten.

Summend hüpfte sie um Hailey, die Hand mit ihrer verschränkt und mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen.

Die Haare waren noch nass und Tropfen rannen ihr über den Rücken bis zum Kragen des dünnen Kleides.

Ich unterdrückte das verlangen, mit dem Finger die nassen Spuren nachzustreichen, räusperte mich und senkte den Blick zurück auf das Buch.

Als Hailey laut auflachte, blickte ich auf und sah Lily, die einen wackeligen Handstand machte und mit beiden Beinen in der Luft zappelte.

Dann fiel sie zu Boden, lachte und streckte die Arme in die Luft.

Hailey zog sie hoch und lachend ließen sie sich ein paar Meter weiter aufs Gras fallen.

Lily rupfte an einem Grashalm, klemmte ihn zwischen die Zeigefinger und ein pustete leicht.

Sie lachte hell auf, als ein quietschender Ton entstand und sah auf.

In diesem Moment trafen sich unsere Blicke.

Noch immer lächelte sie, den Kopf schief gelegt und mit leuchtenden Augen.

Als ich vorsichtig zurücklächelte, verblasste ihres allerdings und sie senkte schnell den Kopf.

Enttäuscht schlug ich mein Buch zu, beobachtete sie allerdings weiterhin.

Amos Diggory kam vom Schloss aus auf die beiden zugelaufen, im Schlepptau einen Haufen pubertierender und sich-durch-die-Haare-fahrender Jungs.

Sie ließen sich zu Lily und Hailey auf das Strandtuch fallen und gemeinsam begannen sie eine Partie Hexenquartett.

Es war, als hätte ich nie eine Beziehung mit einer Schülerin gehabt; als hätte Lily mich aus ihrem Leben ausgeradiert und alles, was damit zu tun hatte.

Ich schlug mein Buch zu, steckte es ohne Beachtung in meine eh schon vollgestopfte Tasche und flüchtete hoch zum Schloss.

Lily

Als ich Amos einen Stoß gab, weil er probierte seine Karten unter der Decke zu verstecken, bemerkte ich aus den Augenwinkeln, dass James hoch zum Schloss ging.

Er wirkte wütend und schwach und es gab mir einen Stich, als ich sah, wie sehr er anscheinend unter meiner Abweisung litt.

Aber unsere Beziehung war ein Regelverstoß und überhaupt, meinte er es überhaupt ernst?

Es sah nicht danach aus, als hätte er wenig Freundinnen vor mir gehabt. Vielleicht wartete zu Hause seine Frau mit drei süßen Kindern, die genau so verstrubbeltes Haar hatten wie er.

Erschrocken fuhr ich zusammen, als Amos mich antippte und lachend auf den Kartenstapel deutete.

„Du bist dran, Lils!“, rief er und warf einen Blick auf meine Karten.

Ich legte zwei und sah wieder hinauf zum Schloss.

Die Tür fiel gerade hinter ihm zu-

Wer war James Potter?

Versucht, kein Geräusch zu verursachen, schlich ich durch die Schwärze der Nacht. Und doch war ich in meinen Ohren so laut, dass ich mir auf die Lippen biss.

Ich betrat sein Büro, meine Füße glitten fast unhörbar über die dunklen Dielen, die von der Sonne ganz verfärbt waren.

Er war nicht da.

Der Schreibtisch war aufgeräumt, die Pergamente und Stapel waren alle verschwunden, die Schränke verschlossen und der Pullover, der sonst über seiner Lehne hing, war fein säuberlich zusammengefaltet auf dem Schaukelstuhl.

Als die Tür hinter mir ins Schloss fiel, zuckte ich zusammen.

Er stand hinter mir, die Stirn gerunzelt und über dem Arm einen Stapel Aufsätze.

„Guten Abend“, sagte er, ziemlich überrascht, schritt an mir vorbei, legte die Pergamente und die Tasche ab und setzte sich hinter seinen Schreibtisch.

„Guten Abend, Sir“, sagte ich schnell, trat einen Schritt vor.

„Nun, was veranlagt sie dazu, nachts um Viertel nach Zehn durch das Schloss zu schleichen und arme alte Professoren zu erschrecken, Miss Evans?“

Der Anflug eines Lächelns erschien auf seinem Gesicht und er versteckte es, indem er sich räusperte und sich über das Kinn fuhr.

„Ich wollte nur sichergehen, Sir“, sagte ich und meine ganze Aktion kam mir plötzlich albern und dumm vor.

„Sichergehen? Das ich gut behütet in mein Bett finde?“

„Das sie ihre Frau zu Hause nicht betrogen haben“, sagte ich leise.

Er zuckte zusammen.

„Ich habe keine Frau“, stellte er dann sachlich fest, ohne mich anzusehen.

„Und keine Kinder?“, fragte ich mutig.

„Nein, keine Kinder. Auch keine Verlobte“, sagte er, blätterte ein paar Akten durch, ganz so, als wäre dies ein normales alltägliches Gespräch zwischen Schüler und Lehrer nachts um halb elf.

„Ich habe also keinerlei Verpflichtungen anderen Frauen gegenüber“, sagte er schließlich langsam, schob ein paar Bücher zur Seite, sah auf und lächelte.

„Können sie nun beruhigt schlafen, Miss Evans?“

Ich zögerte.

Jetzt tat er schon genau wie ich so, als hätte es die Beziehung zwischen uns nie gegeben.

Es war, als hätte es diesen Kuss nie gegeben.

James

Als sie sich umdrehte und langsam zurückschlich, wäre ich am liebsten aufgesprungen und hätte sie zurückgehalten.

„Sei vernünftig“, murmelte ich leise zu mir, schob die Aufsätze über Schutzzauber zur Seite und starrte aus dem regennassen Fenster.

comments? x3

Bis in drei Wochen =)

The Creed of Emily

Unglaublich, aber war- es sind schon fast ganze zwei Monate um, seit dem letzten Kapitel- verzeiht mir.

Das Kapitel ist jetzt auch nicht Beta gelesen, meine Beta hat keine Zeit und dann habe ich jemand anderen gefragt, der sich aber nicht mehr gemeldet hat und dann war ich mit dem Kapitel nicht zufrieden und habs komplett anders geschrieben.

und dann musste ich noch drei freundinnen verabschieden, die jeweils für mindestens ein halbes jahr ins ausland gehen und ich war emotional ziemlich am ende. und dann natürlich noch die schule.

Ich schicke euch die recomments per pm nach, und hoffe, in diesem kapitel sind nicht zuviel fehler... Vorhang auf (:

Hier noch einmal das Ende des letzten Kapitels, auch wenn es für dieses nicht mehr wichtig ist:

„Ich wollte nur sichergehen, Sir“, sagte ich und meine ganze Aktion kam mir plötzlich albern und dumm vor.

„Sichergehen? Das ich gut behütet in mein Bett finde?“

„Das sie ihre Frau zu Hause nicht betrogen haben“, sagte ich leise.

Er zuckte zusammen.

„Ich habe keine Frau“, stellte er dann sachlich fest, ohne mich anzusehen.

„Und keine Kinder?“, fragte ich mutig.

„Nein, keine Kinder. Auch keine Verlobte“, sagte er, blätterte ein paar Akten durch, ganz so, als wäre dies ein normales alltägliches Gespräch zwischen Schüler und Lehrer nachts um halb elf.

„Ich habe also keinerlei Verpflichtungen anderen Frauen gegenüber“, sagte er schließlich langsam, schob ein paar Bücher zur Seite, sah auf und lächelte.

„Können sie nun beruhigt schlafen, Miss Evans?“

Ich zögerte.

Jetzt tat er schon genau wie ich so, als hätte es die Beziehung zwischen uns nie gegeben.

Es war, als hätte es diesen Kuss nie gegeben.

James

Als sie sich umdrehte und langsam zurückschlich, wäre ich am liebsten aufgesprungen und hätte sie zurückgehalten.

„Sei vernünftig“, murmelte ich leise zu mir, schob die Aufsätze über Schutzzauber zur Seite und starrte aus dem regennassen Fenster.

Emily Dickinson

Tell all the Truth but tell it slant -
Success in Circuit lies
Too bright for our infirm Delight
The Truth's superb surprise
As Lightning to the Children eased
with explanation kind

The Truth must dazzle gradually
or every man be blind –

The Creed of Emily

Lily

Die Dunkelheit verschluckte uns fast gänzlich. Nur die Pailletten von Hailey's Kleid funkelten auf, als das Mondlicht durch eines der Fenster sich auf ihrem Kleid brach.

„Jetzt rechts“, wisperte Hailey in die Dunkelheit und vorsichtig schob ich die Tür auf.

Der Holzboden des leeren Klassenzimmers knarrte leise.

Eine Tänzerin, ganz in weiß gekleidet, huschte über die Portraits an den Wänden bis zum letzten.

Dann kniete sie sich hin, streckte sich und begann mit den Beinen über den verstaubten Rahmen hinweg zu baumeln.

Ich kniete mich hin und beobachtete sie fasziniert.

Sie war noch sehr jung, hatte ein kindliches Gesicht und große helle Augen.

„Passwort?“, fragte sie mit heller Stimme, als Hailey sich neben mich kniete.

„Dilys Derwent“, murmelte Hailey.

„Dilys Derwent? Die von 1722-1741 das St.-Mungo leitete und anschließend über 25 Jahre lang Schulleiterin von Hogwarts war?“, fragte ich Hailey, doch sie hob die Hand und ich verstummte.

Das Portrait war etwa zwanzig Zentimeter nach vorne geklappt und noch immer schaukelte die Tänzerin unablässig auf ihrem Rahmen.

Ein silberner Knauf war zum Vorschein gekommen und Hailey streckte die Hand aus, legte die Finger auf die Klinke und die Wand vor uns begann sich zu bewegen.

Es war ein seltsames Gefühl.

Die Wand hatte ein breites Loch in der Wand freigegeben und schnell warf ich einen Blick hindurch.

Durch den Spalt sah man Schüler; sie tanzten und lachten, sangen und warfen mit Butterbierkorken und in der Ecke standen sich zwei gegenüber, die Münder weit geöffnet und schrien sich anscheinend an. Doch kein Laut drang zu uns.

„Muffliato“, sagte Hailey zwinkernd und kletterte durch das Loch; ich war ihr dicht auf den Fersen.

Sobald ich den Kopf durch das Loch gesteckt hatte, schien es, als würde die Lautstärke plötzlich aufgedreht werden.

Ein ohrenbetäubendes Wummern drang mir entgegen, dazu die Schreie der beiden Schüler und das Gegröle und der Gesang einer schon reichlich betrunkenen Gesellschaft aus Hufflepuff.

„Noch ein Butterbier?“

Ein dunkelhaariger Junge war neben mir aufgetaucht und hielt mir eine Flasche vor das Gesicht.

„Danke.“ Ich lächelte und griff danach.

„Alec“, sagte der Junge und streckte mir die Hand entgegen.

„Lily“, antwortete ich und schüttelte sie.

„Ich weiß, mein Bruder hat mit dir zusammen Zauberkunst, er hat mir von dir erzählt.“

„Und dein Bruder ist...?“, fragte ich gegen den Lärm und nahm zwei tiefe Schlucke aus der Flasche.

„Matt. Hufflepuff“, erwiderte Alec und deutete auf einen schwarzhaarigen Typen ein paar Meter weiter.

„Ah“, sagte ich nur und nahm einen weiteren Schluck.

„Du bist ziemlich gut, meinte er.“

„Kann schon sein“, antwortete ich und zuckte mit den Schultern.

Alec zog mir meine Flasche aus der Hand, nahm einen Schluck davon und reichte sie mir zurück. „Meine ist alle“, nuschelte er dann entschuldigend, grinste und legte einen Arm auf meine Schulter. Er war bereits so nah, dass ich die braunen Punkte in seinen Augen erkennen konnte.

„Ich zeig dir was“, meinte er plötzlich, ließ abrupt seinen Arm sinken und zog mich mit sich durch die Menge zum Portraitloch.

Die kindliche Tänzerin stand nun im Bild und lächelte mich traurig an, hob die Hand und winkte.

„Das war gestern, irgendwo auf diesem Korridor- ein seltsamer Ort“, sagte Alec und zog mich noch ein Stück näher. „Das hättest du sehen müssen“, quetschte er hervor, zog mich lachend an sich und drückte mich mit dem Rücken an die Wand.

Hinter ihm erkannte ich die steinerne Wand und ein Stück weiter links das Bild, vor dem James und ich noch vor ein paar Stunden, Tagen, Wochen streitend auseinander gegangen waren.

Wir standen unweit vom Raum der Wünsche entfernt.

„Ich hab dich wirklich gern“, murmelte Alec plötzlich und legte die Hand wie vorhin auf meine Schulter.

„Wirklich“, sagte er erneut, als würde er denken, dass ich ihm nicht glaube.

„Ja?“, fragte ich, kurz bevor er die Lippen auf meine legte, die Bierflasche fallen ließ und seufzend die freie Hand in meinen Haaren vergrub.

„Guten Abend.“

Eine Stimme ließ uns beide zusammenzucken und wir stoben auseinander.

James Potter stand vor der Wand, hinter der sich der Raum der Wünsche befand, unter dem Arm einen Stapel Noten und in der rechten Hand einen erleuchteten Zauberstab.

Alec zog mich auf die Beine, die Hand immer noch unter meiner Bluse und die Glasscherben der Butterbierflasche knirschten unter unseren Füßen.

„Mister Roalstad, würden sie mir erklären, was sie mit Miss Evans um diese Zeit auf den Korridoren zu suchen haben?“

Alec warf mir einen kurzen Blick zu und zuckte dann mit den Schultern.

„Wir haben einen Rundgang gemacht, sie wissen schon, Schulsprecherdienst“, sagte er dann und zog das Abzeichen aus meiner Hosentasche.

„Der Dienst geht normalerweise nur bis elf, in Ausnahmefällen bis zwölf und ist nur für die Schulsprecher, in Ausnahmefällen für die Vertrauensschüler, gedacht. Und außerdem ist Alkohol im gesamten Schloss verboten“, sagte James und deutete mit einem Kopfnicken auf die Scherben unter unseren Füßen.

„Roalstad, sie melden sich morgen früh in meinem Büro, jetzt räumen sie erst einmal die Scherben weg. Miss Evans, sie kommen mit in mein Büro.“

Das nächste Kapitel ist schon fast fertig, es geht ab jetzt also wieder schneller.

comment? x3

I hide myself within my flower

Holà;

obwohl ich in totalem Stress stecke wegen der Schule (Organisation kennen die anscheinend nicht... -.-') und heute fast einen Nervenzusammenbruch erlitten hab, weil ich am Mittwoch laut Kursliste in zwei Kursen gleichzeitig sitzen muss und aus manchen Kursen ganz gestrichen wurde, heute nun das neue kapitel;

ich danke euch vielfmals für die lieben comments (die mich total anspornen) und auch ein riesig großes Dankeschön an meine Korrekturleserin (: Hier eure recomments :')

ACH; ich danke noch **Hermine.Weasley** für den neuen Banner, der (un)freiweillig entstanden ist - Danke!

²Die Evans

hehe ^.^ das wirst du jetzt sehen- vielen Dank und viel Spaß beim Lesen!

²Black*XY39

Yeah, ich bin wieder da- ich hab euch echt vermisst und bin auch froh, dass ich jetzt einigermaßen wieder in die Geschichte reingekommen bin!

Diesen Alec vergessen wir ganz schnell- leider kann ich ihn nicht einfach ausradieren aber er wird auch nicht mehr so viel Stress machen, ich halt ihn schon iwie in Schach ;')

Ich danke Dir von ganzem Herzen :*

²Ginny1990

Ja- endlich! Ich danke Diir! und es ging schneller als letztes Mal- oder? ;')

²strange

Danke danke dankesehr! Ich hoffe, es ging schnell genug (;

²Mrs.Black

Dankeschöön! Hier erfährst du es (:

²Drawn(y)

O M G .

Ich hab auf das Kommikästchen gedrückt und dacht nur HÄ? Warum hab ich denn über zehn Kommis mehr?! Und dann sind mir fast die Augen aus dem Kopf gefallen und AAAH, ich hab riesige Luftsprünge gemacht und ich drück dich ganz fest und ich danke Dir von ganzem Herzen für die ganzen lieben Kommis!! Es freut mich riesig, dass es dir gefällt und hoffe, das es das auch weiterhin wird;

The heart asks pleasure first spiele ich zur zeit auf Klavier- wunderschönes Stück. Und River flows in you spiele ich auch- kennst du das? *_*

Ich spiele seit acht Jahren Klavier, daher kommt wahrscheinlich die Idee, das in meine FF einzubauen ;') Isla finde ich für Lily auch perfekt- ich liebe sie, eine tolle Frau, auch wenn ich sie nicht kenne :D Also tausend tausend unendlich universumsreichen Dank :*

Hab dich lieb x3

²E-Girl

Aber schön, dass du dich trzd gemeldet hast! Danke danke Dankeschön! :*

²LasVegas

alohà- und gleich tausend lieben Dank für dein Lob und es freut mich total, dass euch meine FF so wunderbar gefällt- das spornt total an! :*

²Luna123

Es wird echt Zeit- es wird auch wieder aufwärts gehen, denn ich hab so einiges mit ihnen vor... *fies grins*

Danke Dir!! :*

2loopingfly

Wie immer, schön das du da bist und ein comment hinterlassen hast und Danke für das Lob & ich hoffe, es gefällt Dir weiterhin so gut! x3

2Madame Evans

hoffentlich seid ihr gleich nicht alle enttäuscht vom kapitel- aber es MUSS so sein- dann geht es bald wieder aufwärts, also nicht verzweifeln! Danke danke dankeschön :* x3

2Lilyfairy

Ja, James ist um Welten besser- wer weiß warum Lily das tut- ich danke Dir auf jeden Fall für dein Lob und für alles und ich hoffe, du bleibst mir erhalten und richtest dich hier häuslich ein (: :*

2misspadfoot

DANKE! :*

Warum Lily mit Alec gegangen ist? ich weiß es nicht. Verzweiflungstat? Eifersüchtig machen? *Seufz* Vielleicht erfahren wir es in diesem Kapitel ;) :*

_____ **Emily Dickinson**

I hide myself within my flower,
That fading from your Vase,
You, unsuspecting, feel for me --
Almost a loneliness

_____ **I hide myself within my flower**

Lily

„Setzen Sie sich.“

Er deutete auf den einzigen, freien Stuhl und setzte sich hinter seinen Schreibtisch.

„Ich hoffe Sie haben noch genug Verstand, um das zu erklären“, sagte er dann und fixierte mich zweifelnd.

„Ich habe nicht viel getrunken, wenn Sie das meinen, Sir“, antwortete ich ruhig und knöpfte meine Bluse zu.

„Sie leugnen also nicht, dass Sie Alkohol getrunken haben?“, fragte er misstrauisch.

„Nein, Sir. Sie haben es schließlich gesehen“, fügte ich hinzu.

James holte tief Luft, beugte sich über die Schreibtischplatte und kniff die Augen zusammen.

„Und was bitte, treiben Sie mit Mister Roalstad nachts auf diesem Gang? Was hat Sie dazu veranlagt, als Schulsprecherin durch die Korridore zulaufen mit einer Bierflasche und, wie es mir scheint, nicht mehr ganz nüchtern?“

Mit grimmiger Gewissheit ließ James sich zurück in den Sessel sinken.

„Also, Miss Evans? Wollen Sie dazu etwas sagen? Zum Beispiel woher Sie den Alkohol haben?“

Ich biss mir auf die Lippe und knetete die Hände nervös in meinem Schoß.

James sah mich immer noch fragend an und langsam öffnete ich den Mund.

„Alec ist mein Freund“, log ich und warf einen Blick zu James, der die Stirn runzelte.

„Wir haben die Flasche aus Hogsmeade mitgebracht. Wir wollten uns heute im Raum der Wünsche treffen“, schwindelte ich weiter.

„Sie wollten sich im Raum der Wünsche treffen. Soso. Mister Roalstad erschien mir allerdings nicht mehr ganz nüchtern, und Sie, wie ich finde, auch nicht.“

Er beugte sich vor; sein Atem schlug warm gegen meinen Hals und ich wandte schnell den Kopf ab.

„Wir haben das Butterbier schon vorher geöffnet.“

„Das habe ich wohl gesehen. Werden zwei Leute von einer Butterbierflasche so schnell betrunken?“, fragte er, lehnte sich zurück und zog die Augenbrauen hoch.

Ich antwortete nicht und knetete weiter die Hände in meinem Schoß.

„Nun, Miss Evans. Dann kommen Sie doch bitte Morgen früh noch einmal mit Mister Roalstad her! Ich erwarte Sie in meinem Büro.“

Er stand auf und öffnete die Tür.

„Gute Nacht, Miss Evans.“

„Danke, Sir“, murmelte ich, strich abwesend meinen Umhang glatt und trat auf den Korridor.

Ich war gerade erst ein paar Schritte gegangen, als mich eine Stimme zurückhielt.

„Lily?“

Ich fuhr herum.

„Ja?“

James stand am Türrahmen gelehnt, die Hände in den Hosentaschen.

„Du willst doch nicht wirklich etwas mit Alec Roalstad anfangen, oder?“

Ich starrte ihn an, öffnete den Mund, schloss ihn wieder, wandte mich ab und schritt den Korridor entlang, zurück zum Schlafsaal der Gryffindors.

James

Am nächsten Morgen waren es nicht nur Lily und Alec, die aussahen, als wären sie die ganze Nacht unterwegs gewesen.

Auch Hailey, zwei andere Gryffindorschüler und einige Ravenclaws, quälten sich mit dem Frühstück ab.

Lily hatte schon gestern Abend nicht gut ausgesehen, aber sie war an diesem Morgen noch blasser, hatte tiefe Augenringe und ihre grünen Augen waren von matter Farbe.

Ich warf einen Blick zum Ravenclawtisch.

Alec Roalstad saß weit am Ende, den Kopf schon fast auf der Tischplatte und schlürfte an einem Kaffee. Seine Augen waren rot umrandet und er sprach gedämpft zu einem Mädchen, das ihm gegenüber saß.

„Professor?“

Ich schreckte auf.

Alec stand in der Tür, beide Hände in der Hosentasche und Lily hinter ihm.

„Setzen sie sich doch“, sagte ich schnell, beschwor zwei wackelige Holzstühle hervor und wartete ab, bis sich beide gesetzt hatten.

„Nun, mit Miss Evans habe ich gestern Abend ja schon ein Gespräch geführt. Sie beide werden eine Strafarbeit erledigen müssen. Sie melden sich beide ab nächster Woche bei mir zum Nachsitzen. In Ordnung?“

Alec und Lily nickten und standen auf.

„Guten Tag, Ihr beiden.“

Die Tür fiel mit einem Krachen hinter ihnen zu. Erschöpft lehnte ich mich in meinem Stuhl zurück.

comments sind wie immer willkommen;
das nächste Kapitel ist schon fast fertig...
Knackt ihr die 200-Grenze?

Greets,
amira

There came a Day at Summer's full

ahói meine Lieben;

wir starten gleich durch mit dem nächsten Kapitel, vorab wie immer die recomments und wieder ein herzliches Dankeschön an meine Betaleserin (:

²Die Evans

James- die Unschuld in Person, da hast du vollkommen Recht xD Allerdings nutzt er die Gelegenheit wahrscheinlich aus, um mehr mit Lily zusammensein zu können und Alec eine reinzuhauen ;) Wir werden sehen... Dankesehr!

²Las Vegas

Jaha- ich weiß, ich weiß *sigh* Ich streng mich an, und das hier ist auch wirklich länger, als das letzte... oder?

Ich danke Dir für den Beitrag und ich hab nichts gegen deine Besessenheit- im Gegenteil ;-) Dankesehr :*

²Lilyfairy

Ich streng mich an, mit den langen Kapiteln, das hier ist doch wieder ein bisschen länger oder? (:

Ich danke Dir für dein comment und JA- James ist eifersüchtig, du hast es erfasst! (:

²Black*XY39

Sag mal, hast du iwie einen Spitznamen oder so? ;D Das ist so kompliziert zu schreiben xD

Alec- ich mag den Namen auch sehr gern, und der Typ muss leider so sein, aber wie gesagt- ausradiert ist bald passiert (: Wir schicken James, der regelt das dann schon mit dem Knaben :')

Ich danke Dir für dieses lange comment und deinem Beitrag zu den 200- neun Stück fehlen noch (: Küsslein zurück;

²misspadfoot

Du hast absolut recht- James hat den Durchblick ;-)

Ich finds klasse, dass du geschrieben hast, auch wenn du nicht viel Zeit hast! Und natürlich für deinen Beitrag zu den 200 :) Dankeschön :*

²Luna123

Ja, ich hoffe es funktioniert nach diesem Kapitelchen =)

Ich danke Dir tausend Mal für dein liebes comment! (:

_____ **Emily Dickinson**

There came a Day at Summer's full,
Entirely for me --
I thought that such were for the Saints,
Where Resurrections -- be --

The Sun, as common, went abroad,
The flowers, accustomed, blew,
As if no soul the solstice passed
That maketh all things new --

Lily

Der Nachmittag des 17. Novembers war verregnet und ein eisiger Wind tobte durch das Schloss. Hailey hatte sich in einen dicken, roten Schal gekuschelt und versuchte, so viel Wärme wie möglich von dem Feuer abzubekommen, das unter ihrem Kessel schwach vor sich hin flackerte.

Ich schnitt gerade eine Feigenwurzel klein, als mich ein energisches Klopfen aus meinen Gedanken holte. Professor McGonagall, die Hand um ein dickes Buch geklammert, trat ein, nickte Professor Slughorn kurz zu und zog eine Liste hervor.

„Guten Tag, ich möchte, dass sich diejenigen in diese Liste eintragen, die über die Ferien in Hogwarts bleiben. Ich müsste das bis spätestens Ende nächster Woche wissen- diese Liste wird an ihrem Schwarzen Brett im Gemeinschaftsraum hängen- bitte denken Sie daran.“

Sie trat ein paar Schritte auf Slughorn zu, wechselte ein paar Worte mit ihm und sah dann auf.

„Miss Evans- könnte ich Sie auf ein Wort sprechen?“

Irritiert sah ich von meiner Feige auf, folgte ihr auf den Gang und sah, wie ihr Mund sich zu einem Lächeln durchrang.

„Sie und Mr. Diggory, sowie die Hauslehrer und Professor Potter sind für die Weihnachtsfeier eingeteilt. Ich soll Ihnen von Mr. Diggory ausrichten, dass Sie sich heute um halb sieben mit James- ich meine, Professor Potter in seinem Büro treffen. Auf der Lehrerversammlung in drei Tagen werden wir uns den wichtigsten Aufgaben widmen und Gruppen einteilen, bitte seien Sie wie immer pünktlich.“

Ich nickte, McGonagall verzog den Mund zu einem dünnen Strich und rauschte davon. Ihr braunkariertes Schal flatterte ihr hinterher wie ein dünnes Pergament im Wind.

„Warum bin ich nicht Schulsprecherin geworden?“, jammerte Hailey auf dem Rückweg und nieste hinter vorgehaltener Hand.

„Ich meine, du verbringst mindestens eine Stunde am Tag in seiner Anwesenheit.“ Sie schiefte und kramte in ihrer Schultasche nach einem Taschentuch, während sie den Stundenplan aus der Hosentasche zog.

„Ich kann mir immer noch nicht merken, was wir für Stunden haben... Sag nicht, wir haben jetzt noch Unterricht“, murmelte sie, fuhr mit dem Finger über die Spalten und seufzte erleichtert auf.

„Nein, das war die letzte. Aber morgen geht es gleich los mit Geschichte der Zauberei, dann Verwandlung und- Ja, Verteidigung gegen die dunklen Künste!“ Triumphierend wischte sie sich über die Nase, zerknüllte den Stundenplan in der Faust und steckte ihn in die Tasche zurück.

Als ich an James' Bürotür klopfte, war ich bereits zehn Minuten zu spät, was ich eigentlich nie war. Doch ich wollte auf jeden Fall verhindern, ein paar Minuten allein mit ihm zu sein.

Als ich nach James ‚Herein‘ eintrat, blickte Amos mich bereits vorwurfsvoll an.

„Du bist zu spät, Lils“, sagte er tadelnd und warf einen Blick auf meine schlecht sitzende Schulkleidung, die sich störrisch-lockenden Haare und die müden Augen.

„Tut Mir Leid, Amos... Professor“, sagte ich schnell, setzte mich und zog einen Stapel mit Listen aus der Tasche.

„Die habe ich gerade noch von Professor McGonagall bekommen, sie möchte, dass wir uns auf kleine Aufgaben aufteilen und jeder ein Themengebiet übernimmt, beispielsweise Werbung.“

James, der bis jetzt still zugehört hatte, räusperte sich und deutete auf eine der Listen.

„Darf ich mal?“

Unsicher reichte ich sie ihm und versuchte meine zitternden Finger zu verstecken.

James brachte mich mit den einfachsten Worten aus der Fassung und obwohl ich wusste, dass dies nicht seine Absicht war, spürte ich, wie mein ganzer Körper sich unter kleinen Stromstößen neigte.

„Also wir hätten hier Werbung, wie Sie bereits sagten, dann die Dekoration, das Essen, den Tanz und die Außendekoration- ein Zweierthema.

Diggory, haben sie schon eine Idee, was Sie gerne machen würden? Abgehakt von Professor McGonagall sind bereits...“

Er fuhr mit dem Finger über zwei der Listen- „Innendekoration übernehmen Professor Flitwick und Hagrid, wie jedes Jahr und den Tanz übernimmt Professor McGonagall. Professor Sprout hat sich mit zur Außendekoration eingeteilt- das müsste dann nur einer mit ihr zusammen planen. Wie wäre es, wenn Sie das machen würden, Diggory? Dann übernehmen Miss Evans und ich das Essen und... Werbung.“ Amos neben mir nickte und kritzelte ein paar Worte auf sein Pergament.

„Ich spreche dann gleich morgen mit Professor Sprout, damit der Plan für die Außendekoration bis übernächste Woche fertig ist.“

„Gut. Miss Evans, ich werde gleich mit Professor McGonagall sprechen und sage Ihnen dann morgen Bescheid, einverstanden?“

Ich nickte, war erleichtert, dass ich schon gehen durfte und verließ fluchtartig sein Büro.

„Schon zurück?“

Hailey kauerte auf dem Bett, eine Schachtel Schokoladenkekse in der Hand und schrieb an einem Aufsatz für Verwandlung.

„Ja, wir haben soweit alles organisiert.“

„Und? Wofür bist du verantwortlich?“

„Ich kümmere mich um Propaganda und Essen zusammen mit Professor Potter“, sagte ich belanglos, zog die Vorhänge an meinem Bett zur Seite und zuckte zusammen, als Hailey einen spitzen Schrei ausstieß.

„Professor Potter? Dann siehst du ihn jetzt jeden Abend- und- alleine? Alleine in seinem Büro“, hauchte sie, ließ die Feder sinken und sah hoch zum Baldachin ihres Bettes.

„Du siehst ihn doch auch jeden Tag beim Essen und beim Unterricht.“

„Aber nicht ALLEIN.“

Seufzend strich ich mir die Haare zurück und bändigte sie mit einem schwarzen Band.

„Lily“, sagte Hailey plötzlich toternst und rutschte hinüber auf mein Bett.

„Ja?“ Ich hob den Blick und sah, wie sie mich verbissen ansah.

„Lily, versprich mir, dass du nichts mit James Potter anfängst.“

comment? x3

Und JA; ich strengte mich an, dass das nächste länger wird (:

Pain has an element of blank

[right]Meine allerliebsten Superleser =)

Konfetti schmeiß und tröt

Wir haben die 200 geknackt! Und darum widme ich dieses Kapitel GoldenSnitch, einmal weil Sie das 200. Comment geschrieben hat und zweitens, weil Sie sich furchtbar gut durch dieses Kapitel geschlagen hat- ich werde sowas nie wieder schreiben, ich kann sowas einfach nicht- zuviel wichtige Logik :')

²Die Evans

Na ob unsere Lily das schafft (: Dankeschön für dein comment!

²Katie1992

Ein neuer Leser- Herzlich Willkommen, herzlich Willkommen! Dankeschön für das Lob &' ich hoffe es gefällt Dir weiterhin!

²Mrs.Black

Ja, sie hat Lily vor eine schwere Entscheidung gestellt- mal sehen, was unsere liebe Lily dazu sagt (:

I held a Jewel in my fingers

hallo!

Ich mach es kurz und knapp;

tut mir ehrlich leid, dass es wieder einmal so lange gedauert hat. das Kapitel war schon länger fertig aber es hat immer etwas gefehlt und ich glaube, dass immer noch etwas fehlt aber ich wollte euch nicht ewig warten lassen.

die recomments sende ich nach, wenn ich es schaffe; da ich in letzter Zeit fast ausschließlich nur abends zuhause bin und dann meist für die Schule viel zu tun hab.

Auf jeden Fall vielen lieben Dank für die ganzen comments! :)

_____Emily Dickinson

I held a Jewel in my fingers --
And went to sleep --
The day was warm, and winds were prosy --
I said "'Twill keep" --

I woke -- and chid my honest fingers,
The Gem was gone --
And now, an Amethyst remembrance
Is all I own --

_____I held a Jewel in my fingers

James

Wilhelm Weischedel pflegte zu sagen, der Mensch sei ein Wesen der Distanz, der Abständigkeit von anderen Seienden, von anderen seinesgleichen und sogar von sich selber.

Wir sollten unsere Meinung betrachten, als wäre es die eines Fremden.

Doch meine Meinung war so abstrus, so unwirklich, so unverständlich und unmöglich, dass ich lieber nicht daran denken wollte, was ein Fremder zu meinen Gedanken sagen würde.

Der Angriff auf die Drei Besen war bereits einige Wochen her und noch immer berichtete der Tagesprophet von diesem Ereignis.

Er stellte die Tatsachen so übertrieben dar, dass manche Menschen dachten, zwei Schüler wären gestorben, obwohl noch nicht einmal ‚leicht verletzt‘ das richtige Wort gewesen wäre.

Als Amos Diggory in meinem Büro auftauchte, war es bereits früher Abend. Die Sonne war verschwunden und die Dunkelheit senkte sich über die Ländereien.

„Guten Abend“, sagte ich erstaunt, richtete mich auf und beobachtete, wie er ein paar Schritte vortrat und vor meinem Schreibtisch stehen blieb, im Arm einen Stapel Akten.

„Guten Abend, Professor. Es tut mir Leid, sie zu stören, aber es geht nochmal um den Weihnachtsball. Lily und ich haben uns heute zusammengesetzt und einiges geändert. Auf ihren Wunsch hin kümmert Sie sich nun mit Professor Sprout um die Außendekoration und ich übernehme ihren Part, das heißt die Werbung und die-.“
Er warf einen Blick auf seine Listen.

„Und das Essen.“

Ich war wie vor den Kopf geschlagen. Die Gedanken, die gerade in meinem Kopf Salto geschlagen hatten, waren verschwunden.

„Professor?“

Besorgt beugte Amos sich vor.

„Entschuldige, ich war wohl... In Gedanken“, murmelte ich zerstreut und sah auf.

„Sind Sie sicher, Sir? Sie sehen blass aus.“

„Alles in Ordnung, Diggory. Kommen Sie morgen nochmal in mein Büro, ich hab noch was... zu erledigen.“

Amos warf mir einen weiteren besorgten Blick zu, richtete sich dann auf, sortierte die Listen und verschwand mit einem letzten Blick zurück.

Schwer atmend kam ich vor der fetten Dame zum Stehen und holte keuchend Luft.

„Zimtsterne?“, fragte ich in die Stille hinein und die fette Dame drehte sich gähnend zu mir herum.

„Schon seid fünf Wochen nicht mehr“, murmelte sie und zog ihren Morgenrock fester um ihren Körper.

„Können Sie dieses Mal nicht eine Ausnahme machen?“

„Nein“, sagte sie streng und warf mir einen missbilligenden Blick zu. „Außer Professor McGonagall lasse ich keinen Lehrer hinein. Schon gar nicht Sie.“

Sie rümpfte die Nase und ich drehte mich stöhnend auf dem Absatz um, hastete die Treppen hoch und wäre fast in einer Trickstufe stecken geblieben.

Dann stand ich endlich vor dem Schulsprecherraum und von drinnen vernahm ich erleichtert Stimmen.

Helle Stimmen.

Ihre Stimme.

Lily

Lachend wälzten wir uns auf dem Sofa, die Hände ineinander verknotet und die wackelnden Gläser auf dem Tisch nicht beachtend.

Als es klopfte, sah ich auf.

Hailey allerdings rang mit dem Kissen und schlug es mir um den Kopf.

Kreischend sah ich nach unten und sah ihr heimtückisches Grinsen.

Dann ging die Tür auf und wir erstarrten.

James

Sie kniete auf dem Sofa, ein Kissen in der Hand, das aufgeplatzt war und die Daunen verfangen sich in ihrem Haar, legten sich auf den Boden und die Kissen, die Gläser und das lachende und gleichzeitig erstarrte Gesicht von Hailey, als wollten sie das schlimmste überdecken.

„Guten Abend, Professor“, sagte Lily, rappelte sich auf und zupfte Hailey die Daunen aus dem Haar.

„Guten Abend, es tut mir Leid, dass ich sie noch störe... so spät abends... ich-. Kann ich Sie kurz sprechen?“

Sie runzelte die Stirn.

„Allein?“

„Sicher“, sagte sie distanziert, strich sich über das Haar und warf einen Blick auf Hailey.

Diese stand auf, lächelte mir kurz zu und zog die Tür hinter sich zu.

Wir waren allein.

James

Sie streckte ihre Hände vor, als wollte sie die Spannung zwischen uns in ihren Händen wiegen, hob dann

den Kopf.

Unbewusst zog ich ihr eine einzelne Daune aus den Haaren, erstarrte, als sie den Blick hob und mich ansah.

„Entschuldige.“

Ich zog die Hand zurück und räusperte mich.

„Ich wollte Sie eigentlich nur fragen, warum sie wegen dem Weihnachtsball nicht mehr mit mir zusammen arbeiten wollen.“

Sie schwieg eine Weile, dann öffnete sie den Mund und antwortete mit sehr leiser Stimme.

„Ich habe geglaubt, sie wüssten das. Hätten es geahnt. Ich kann ihnen das nicht sagen“, murmelte sie dann, drehte sich weg und die Tür zum Schulsprecherraum fiel hinter ihr mit einem Krachen zu.

Die Daunen stoben vom Boden auf, segelten einen Moment durch die Luft und ich fing eine auf, hielt sie in meinen Fingern.

Sie schimmerte in dem Licht der Fackeln, sah aus wie ein kleiner Juwel.

Etwas, das viele Menschen beehrten.

Und ich? Ich beehrte keinen Juwel. Ich sehnte mich nach der Person, die die Juwelen im Haar trug und gerade eben hinter dieser Tür verschwunden war.

Lily

Hailey räkelte sich auf dem Sofa, in den Händen eine Tafel Schokolade.

„Was wollte er?“, fragte sie sofort, als die Tür hinter mir zugeschlagen war.

„Wegen dem Weihnachtsball“, antwortete ich abwesend.

„Treffst ihr euch morgen, um das zu besprechen?“

Ich hatte Hailey nicht gesagt, das ich nicht mehr mit James zusammen den Ball planen würde.

Sie hätte gefragt warum, und was hätte ich ihr antworten sollen? Die Wahrheit?

Ich liebe ihn, will ihn Dir aber nicht wegnehmen und deshalb arbeite ich nicht mehr mit ihm zusammen aus Angst, es könnte etwas passieren, das ich will und er will, wir beide aber nicht dürfen weil du...

Du würdest mir niemals verzeihen können.

ich kann leider nichts versprechen und hoffe, dass ihr beim nächsten Kapitel auch noch dabei seid.

Liebe Grüße

amiraa

He touched me, so I live to know

[right]hallo meine Lieben!

Am letzten Tag des Jahres bekommt ihr ein weiteres Kapitel und wieder sind einige Wochen verstrichen; ich hoffe ich kann meinen Vorsatz für das nächste Jahr erfüllen und euch öfter mit einem Kapitel beehren.
recommends ziemlich kurz -

.bellhats94

wir werden sehen :) ich freu mich, dass dir meine story gefällt! vielen vielen Dank!

.Black*XY39

oooh